

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorlehr.

Nº 7.

Donnerstag den 7. Januar.

1875.

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. Härtner im Renditekabinett
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11—12 Uhr
Sonntags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
wähnende Nummer bestimmten
Geschenke an Sonntagen bis
zum Nachmittag, an Sam-
tag und Montag früh bis 10 Uhr.
Stelle für Interessentenannahme:
Haus Stein, Universitätsstr. 22,
und 23. Seite, Hauptstr. 21, Post.

Ausgabe 12.500.
Aboauflage jedes viertelj. 45,- M.
incl. Bringerlohn 5 M.
Jede einzelne Nummer 30 M.
Belagerungsmappe 10 M.
Gehäuse für Extrabücherungen
ohne Postbeförderung 36 M.
mit Postbeförderung 46 M.
Tafelsetz 425 p. Bourgeois 20 M.
Große Schriften laut unserem
Preisverzeichniß.— Tafelsetz
Satz nach höherem Tarif.
Rechnungen unter dem Rechnungsspruch
die Spaltreißer 40 M.
Inhalte sind seit an d. Gedächtnis
zu rufen.— Rabatt wird nicht
gegeben. Belieferung per Kurier oder
oder durch Postrechner.

Jeder ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, ist am Tage seiner Ankunft und, wenn diese erst in den Abendstunden erfolgt, am andern Tage Vormittags von seinem Wirth bei unserem Fremdenbüro anzumelden; Fremde aber, welche länger als drei Tage hier sich aufzuhalten, haben Anmeldechein zu lösen. Verhälssagungen dieser Vorschriften werden mit einer Geldstrafe von 5 Thalern oder verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet.

Leipzig, am 1. Januar 1875.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Nüder. Trindler, Geer.

Bekanntmachung.

Am 2. dieses Monats ist der Kunsthändler

Herr Robert Ravenstein, Firma: J. B. Klein's Kunstd. und Buchhandlung,

Neumarkt Nr. 38,

als Districtsvorsteher unter Übereinholung des in Folge des Ablebens des Districtsvorsteher Herrn Hermann Starck vacant gewordenen VII. Districtes in das Armen-Directorium eingetreten.

Leipzig, den 5. Januar 1875.

Das Armen-Directorium.

Schleicher. Hentschel.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 5. Januar. Die Commission zur Überarbeitung des Bankgesetzes trat gestern abend zum ersten Male nach dem Weihnachtsfest wieder zu einer Sitzung zusammen und begann sofort die Spezialberatung des ihr überwiesenen Gesetz-Entwurfs, zu dem inzwischen die bereits bekannt gewordene Anträge des Abgeordneten Dr. Harnier, welche hauptsächlich die Errichtung eines Reichsbank betreffen, eingegangen sind. I der Regierungsvorlage bestimmt, daß die Beauftragung zur Ausgabe von Banknoten nur durch ein auf Antrag der beauftragten Landesregierung zu erlassendes Reichsgesetz erworben werden kann u. s. w. Die Commission genehmigte diesen §., entfernte aus denselben jedoch die gesetzert gebrauchten Worte. Die §§. 2—5 der Vorlage wurden unverändert, §. 6 nur mit einer geringen redaktionellen Änderung angenommen. §. 7 der Vorlage verbietet den Banken, welche Noten ausgeben: 1) Wechsel zu akzeptieren und 2) Waaren oder werthabende Papiere für eigene Rechnung auf Zeit zu kaufen oder zu verkaufen oder für die Erfüllung seltener Geschäfte Bürgschaft zu übernehmen. In der Commission wurde hierzu der Antrag gestellt, daß den Banken auch verboten sein sollte, im Innlande abhängige Wechsel weiter zu endosseren. Dieser Antrag wurde abgelehnt, dagegen wurde beschlossen, dem §. 7 einen Schlussakzent hinzufügen, wonach die Banken in ihren Veröffentlichungen die Verbindlichkeit aus Endossements auszuführen haben. Ferner wurde zu Al. 2 beschlossen, den Zeitraum auch für freie Rechnung zu verbieten. Zu §. 8 beschloß die Commission, daß die Banken der klerikalischen Presse begrüßen die Aufführung Alfonso's mit einer Sprache, welche über ihre Wiedergeschlagenheit und ihren Verger keinen Zweifel läßt. Dass ihre Freilei auch hier in letzter Instanz gegen den Fürsten Bismarck als den Urheber alles Höhen in der Welt gerichtet sind, verleiht sich von selbst. Das Wiener "Vaterland" verhinderte bereits am 31. December mit außergewöhnlicher Schrift: "Die Proklamation des neuen 'Königs' ist einfach eine zwischen Bismarck und Serrano längst abgefahrene Intrigue." Ganz dieselbe Behauptung war zu gleicher Zeit im Pariser "Univers" zu lesen. Man wird also nicht irre gehen, wenn man bei den bekannten Beziehungen der beiden Blätter in diesen Ausschaffungen das Urteil der betreffenden Runtialturen erhält. Vorsichtiger treten die Organe des Ultramontanismus in Norddeutschland auf. Die "Germania" findet die Figur des jungen Alfonso "erheiternd" und läßt ihre ganze Wuth an Serrano aus; die "Königliche Volkszeitung" verhält sich sogar ganz reservirt. Beide Blätter hatten eben keinen Runtius zur Hand, bei dem sie sich sofort die Worte holen könnten. Ganz anders das "Katholische Vaterland". Dieser Königsknabe Alfonso", sagt der päpstliche Liebesgegenanspieler Dr. Sigl, "ist als 'König' von Spanien nichts weiter als die Marionette Bismarck's, eine — Figur, durch welche lediglich die Wiederherstellung der katholischen und der legitimen Monarchie in der Person des katholischen und einzigt rechtmäßigen Königs Karl VII. hintertrieben und verhindert werden soll."

Die Entscheidbarkeit, mit welcher König Ludwig von Bayern auf die Befürchtung einer Bank zur Notenausgabe, so wächst der derselben spürbare Anteil an dem Gesamtbetrage des einer Steuer von einem Prozent unterliegenden ungedeckten Notenumlauf dem Antheil der Reichsbank auf zu." Auch über diesen Antrag erhob sich eine lange Diskussion. In derselben wurde von einer Seite beantragt, die Steuer auf ½ Prozent zu erhöhen, von der andern Seite, sie auf 2% zu erhöhen. Abg. Sonnenmann beantragte den Gesamtbetrag der 1% Steuer unterliegenden

Summe auf 400 Millionen Mark zu erhöhen. Die Commission entschied sich indessen unter Abstimmung der betr. Ammendements für die Steuer von 1% und genehmigte das al. 1 des Harnierschen Antrages. Die Beschlussfassung über die in al. 2 ausgeworfene Summe von 380 Mill. Mark resp. über das Amendment Sonnenmann wurde jedoch bis nach der Beschlussfassung über Titel II. (Reichsbank) aufgestellt, im Uebrigen der Antrag Harnier angenommen. Die Annahme der Steuer von 1% erfolgte mit 12 gegen 9 Stimmen und ist man in der Commission der Ansicht, daß dieser Beschluß in der zweiten Sitzung leicht eine Aenderung zu Gunsten der Steuer von ½% erfahren kann. Als §§. 11 und 12 wurden die §§. 16 und 27 der Vorlage angenommen, womit Titel I. erledigt ist und die Sitzung um 4½ Uhr geschlossen wurde. In der morgenden (Mittwoch-) Sitzung beginnt nunmehr die Beratung des vom Abgeordneten Dr. Harnier beantragten Tit. II. (Reichsbank) §§. 18—41. — Mitglieder der Commission sind übrigens der Ansicht, daß zur definitiven Erledigung des Gesetz-Entwurfs in der Commission noch 8 bis 10 Sitzungen erforderlich sind, so daß die Beratung derselben im Plenum des Reichstages erst im letzten Drittel dieses Monats ihren Anfang nehmen dürfte.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der plötzliche Umschwung in Spanien wird von dem Ultramontanismus als eine schwere Niederlage empfunden. Die vorstührenden Organe der klerikalischen Presse begrüßen die Aufführung Alfonso's mit einer Sprache, welche über ihre Wiedergeschlagenheit und ihren Verger keinen Zweifel läßt. Dass ihre Freilei auch hier in letzter Instanz gegen den Fürsten Bismarck als den Urheber alles Höhen in der Welt gerichtet sind, verleiht sich von selbst. Das Wiener "Vaterland" verhinderte bereits am 31. December mit außergewöhnlicher Schrift: "Die Proklamation des neuen 'Königs' ist einfach eine zwischen Bismarck und Serrano längst abgefahrene Intrigue." Ganz dieselbe Behauptung war zu gleicher Zeit im Pariser "Univers" zu lesen. Man wird also nicht irre gehen, wenn man bei den bekannten Beziehungen der beiden Blätter in diesen Ausschaffungen das Urteil der betreffenden Runtialturen erhält. Vorsichtiger treten die Organe des Ultramontanismus in Norddeutschland auf. Die "Germania" findet die Figur des jungen Alfonso "erheiternd" und läßt ihre ganze Wuth an Serrano aus; die "Königliche Volkszeitung" verhält sich sogar ganz reservirt. Beide Blätter hatten eben keinen Runtius zur Hand, bei dem sie sich sofort die Worte holen könnten. Ganz anders das "Katholische Vaterland". Dieser Königsknabe Alfonso", sagt der päpstliche Liebesgegenanspieler Dr. Sigl, "ist als 'König' von Spanien nichts weiter als die Marionette Bismarck's, eine — Figur, durch welche lediglich die Wiederherstellung der katholischen und der legitimen Monarchie in der Person des katholischen und einzigt rechtmäßigen Königs Karl VII. hintertrieben und verhindert werden soll."

Die Entscheidbarkeit, mit welcher König Ludwig von Bayern auf die Befürchtung einer Bank zur Notenausgabe, so wächst der derselben spürbare Anteil an dem Gesamtbetrage des einer Steuer von einem Prozent unterliegenden ungedeckten Notenumlauf dem Antheil der Reichs-

bank daran gemacht, daß die Aufhebung dieser Vertretung sich zwar sehr leicht herbeiwünschen, aber nicht so leicht werde durchführen lassen, wenn auch der Einwand, daß der Papst seinerseits auf die Runtia in München schwerlich verzichten werde, kaum als stichhaltig angesehen werden könnte. Entscheidend in diesem Falle für die Berliner politischen Kreise ist weniger das Princip als die praktische Anwendung derselben. Man weiß, daß die jetzige Stimmung am bayerischen Hof den päpstlichen Einflüssen unzugänglich ist und daß andererseits der bayerische Vertreter beim Vatican seinen Verlebt mit der Curie auf das äußerste Maß des Rothwendigen beschränkt, so daß der Politik des Reichs aus dem Fortbestehen des jetzigen Zustandes Schwierigkeiten nicht erwachsen können. Der Gegenstand ist zwischen München und Berlin in vertraulicher Weise erörtert und unter beiderseitigem Einverständniß dahin erledigt worden. Der Gegenstand ist zwischen München und Berlin in vertraulicher Weise erörtert und unter beiderseitigem Einverständniß dahin erledigt worden. Der Gegenstand ist zwischen München und Berlin in vertraulicher Weise erörtert und unter beiderseitigem Einverständniß dahin erledigt worden. Der Gegenstand ist zwischen München und Berlin in vertraulicher Weise erörtert und unter beiderseitigem Einverständniß dahin erledigt worden.

Unter das Schicksal, welches der Reichstagsschluß betreffend die mecklenburgische Verfassungsfrage im Bundesrat haben wird, verlautet bis jetzt noch nichts. Die Nachrichten aus Mecklenburg selbst aber lassen nicht darauf schließen, daß die Aussichten der Regierung auf Einigung mit den Ständen im abgelaufenen Jahre günstiger geworden sind als früher. Dem Vernehmen nach handelt es sich bei dem Widerstande der Ritterschaft gegen ein neues Staatswesen um sehr gewichtige Privatvortheile, über deren Natur in weiteren Kreisen bisher noch wenig bekannt geworden ist. Dieselben aber in der Verfassungsangelegenheit einen unverkennbaren Einfluß und sind daher wohl wert, ans Licht gezozen zu werden. Die mecklenburgische Ritterschaft besteht in den drei Landesklostern Dobbertin, Walkow und Ribnitz einen Schatz, der ihr bei dem Eintreten in eine constitutionelle Staatsform sicher verloren zu gehen droht. Der Grundbesitz dieser Klöster besteht aus etwa 150,000 preußischen Morgen, während die jährlichen Einkünfte aus denselben auf 400,000 Thaler geschätzt werden. Die Verwaltung derselben steht lediglich bei den Ständen. Dieselben besitzen eine Anzahl Kämter mit glänzenden Gehältern, erhalten aber außerdem für unverheirathete Töchter eine unerhöchlich liegende Unterstiftung, die ebenso wohl die Kosten der Erziehung erleichtert wie die Sorge um die Zukunft verschont. Diese Klosterrechte würden bei Einführung einer Verfassung selbstverständlich der Ablösung verfallen, weshalb die Ritterschaft sich ihrer Aufhebung als landständische Superpotestat mit so großer Beharrlichkeit widerstellt. Dass dieser Widerstand freiwillig werden ausgehen werden, scheint jetzt selbst in solchen einflussreichen Kreisen Berlin, welche bisher einer Einsichtnahme des Reichs in mecklenburgische Angelegenheiten wenig geneigt waren, auf starke Zweifel zu stoßen.

Die Einberufung des preußischen Provinzialsrätes in allernächster Zeit ist jetzt nicht mehr zu bezweifeln. Der Oberchristenrat hat bereits eine Vorlage für dieselben über die Aufhebung der Stolzgebühren und deren Erlass ausgearbeitet. Die Vorlage gipfelt in den Fragen, ob die Aufhebung der Gebühren geboten, ob der Staat zu einer Entschädigung verpflichtet, wie die Ergänzung des Einnahmeausschusses zu beschaffen und welcherodus daraus zu empfehlen sei. Verbunden damit ist eine statistische Übersicht der aus den Stolzgebühren hervorgegangenen Einnahmen der Geistlichen, Kirchenbeamten und Kirchenräten in den alten Provinzen, in welcher zugleich der Anteil jeder Provinz nach der Seelenzahl der evangelischen Bevölkerung berechnet wird. Der Vorschlag kommt unfehlbar einem äußerst dringenden Bedürfnisse entgegen

und wird im Falle seiner Annahme einen wesentlichen Fortschritt zur Ausführung des neuen Civilstandsgesetzes bilden, wenn auch die Agitation auf extrem katholischer Seite gegen diese Gesetze wählt. Die gegen den Bischof von Paderborn von dem geistlichen Gerichtshof geführte Auktion verhandlung fand, wie nicht anders zu erwarten war, in contumaciam statt, da der Angeklagte während des ganzen Laufs der Untersuchung jede Handlung verneint hatte, die auf die Anerkennung der richterlichen Befugnis schließen lassen konnte. Sogar die Unterschrift auf dem Insations-Document, mit welchem die Auktion nebst Vorladung behandigt worden, war nicht von ihm zu erlangen gewesen. Der Gerichtshof fand jedoch Grund, die Bekämpfung als richtig erfolgt anzusehen, und trat deshalb in die Verhandlung der Sache ein. Dieselbe bestand lediglich aus der Verlesung der bereits bekannten Anklageschrift sowie einem Vortrage des Paderborner Oberstaatsanwalt zu Begründung derselben. Aus dem letzteren ist als politisch demerkenswert nur hervorzuheben, daß es nachweisbar ist, wie Bischof Martin an dem vaticaniischen Concil die Annahme des Unfehlbarkeitsdogma als die vorausichtliche Quelle schwerer Verhältnisse zwischen Staat und Kirche bezeichnete, während er in seinen späteren Hirtenbriefen und Erlassen sich nicht lebte, den Staat als den alleinigen Unruhestifter zu bezeichnen. Nach langer Beratung erkannte der Gerichtshof bei dem Antrage des Staatsanwaltschaft gemäß auf Anhentziehung des Bischofs. Demselben steht eine Recursfrist zu, nach deren fruchtolem Abschluß das Ereteintnahm rechtzeitig wird und die Verwaltung der Diözese der Obhut des Staates angenommen.

In Bezug auf die Kreisredaktion des Fürsten Pultus durch ein Ehrengericht meldet die Deutsche Reichs-Correspondenz, daß dem Ehrengericht, welches vom Kaiser auf speciellen Antrag des Fürsten Pultus berufen wurde, die sämtlichen Akten des s. J. vielfachen Immediat-Untersuchungs-Commission in der Eisenbahngesellschaft, so weit sie sich auf die Angelegenheit des Fürsten Pultus bezogen, vorgelegt haben, und daß diesem Ehrengericht außerdem noch zahlreiche andere Schriftstücke zur Verfügung gestellt worden sind, auf Grund deren das Gericht den Anklagungen des Abt Paster gegenüber für den Fürsten Pultus keine Schuld entdecken konnte. Nun mehr soll, so schreibt das freikonservative Organ, im Herrenhause bei dessen nächstem Zusammentreffen die Eisenbahn-Gründungskasse nochmals zur Sprache gelangen und zwar soll ein Antrag eingebracht werden, der dahin geht, den Bericht aus den Akten der Untersuchungscommission, der bekanntlich durch die Verlagen des Abgeordnetenhauses publiziert ist, einer Besprechung im Plenum des Hauses zu unterziehen. Bei dieser Gelegenheit soll dann ein redigiertes Mitteilung des Hauses, welches gleichzeitig als Antragssteller fungiert werden, den Bericht nicht bloß kritisieren, sondern auch gewissermaßen in dem Sinne vervollständigen, daß er die Sünden der sogenannten liberalen Gründer in Eisenbahnhäfen, so weit sie dem Parlament nahe stehen und in dem Bericht nicht hervorgehoben sind, aufzuzeigen soll.

Zu derselben Zeit, wo Fürst Pultus durch das Ehrengericht von dem Vorwurf freigesprochen worden, bei Anlage einer Bahn aus eigenhändigen Absichten gehandelt zu haben, spielt sich in Wien ein Criminalprozeß ab, der die auf dem demselben Gebiete wachsenden Brüder in Österreich in bestes Licht stellt. In Deutschland bezeichnet das Urteil des Ehrengerichts den Abschluß des bis in den Landtag vorgebrachten Bewegung gegen das Gründerwesen, während der Prozeß Ostenheim in Wien erst als der Anfang derselben angesetzt werden kann. Hatte sich in Berlin zuerst

Bekanntmachung.

Das 23. Stück des vorjährigen Gesetze- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 23. ds. Mon. auf dem Rathausplatze zur Einrichtung öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 179. Verordnung, die Gewichtsbezeichnung des verpackten Geldes betreffend; vom 28. December 1874.

Leipzig, am 5. Januar 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Gerutti.

Holzauction.

Freitag den 8. Januar 1875 sollen von Vormittag 9 Uhr an im Burgauer Forstreviere auf den Kahl- und Mittelwaldschlägen in Abh. 16a. und 31a. im sogenannten Möderschen Winkel und hinter dem neuen Schübenhaus

137 eichene Pfahlöfe (bis 133 Centim. stark und 12 Meter lang), 52 buchene, 3 ahorne, 3 maholderne, 61 türkene, 2 esche und 2 erlene Pfahlöfe, 16 Stück eichene Kahnkie, 30 Stück türkene und eichene Schirrhölzer, 31 eiche e Schirrlängen und 80 türkene Hebebaum.

unter den im Termine an Ort und Stelle angebrachten Bedingungen an den Weisbietenden verfaßt werden.

Zusammenkunst: auf dem Mittelwaldschlägen in Abh. 16a. im sogenannten Möderschen Winkel in der Nähe der Leipziger Brücke.

Leipzig, am 29. December 1874.

Des Raths Forstdirektion.

und wird im Falle seiner Annahme einen wesentlichen Fortschritt zur Ausführung des neuen Civilstandsgesetzes bilden, wenn auch die Agitation auf extrem katholischer Seite gegen diese Gesetze wählt.

Die gegen den Bischof von Paderborn von dem geistlichen Gerichtshof geführte Auktion verhandlung fand, wie nicht anders zu erwarten war, in contumaciam statt, da der Angeklagte während des ganzen Laufs der Untersuchung jede Handlung verneint hatte, die auf die Anerkennung der richterlichen Befugnis schließen lassen konnte. Sogar die Unterschrift auf dem Insations-Document, mit welchem die Auktion nebst Vorladung behandigt worden, war nicht von ihm zu erlangen gewesen. Der Gerichtshof fand jedoch Grund, die Bekämpfung als richtig erfolgt anzusehen, und trat deshalb in die Verhandlung der Sache ein. Dieselbe bestand lediglich aus der Verlesung der bereits bekannten Anklageschrift sowie einem Vortrage des Paderborner Oberstaatsanwalt zu Begründung derselben. Aus dem letzteren ist als politisch demerkenswert nur hervorzuheben, daß es nachweisbar ist, wie Bischof Martin an dem vaticaniischen Concil die Annahme des Unfehlbarkeitsdogma als die vorausichtliche Quelle schwerer Verhältnisse zwischen Staat und Kirche bezeichnete, während er in seinen späteren Hirtenbriefen und Erlassen sich nicht lebte, den Staat als den alleinigen Unruhestifter zu bezeichnen. Nach langer Beratung erkannte der Gerichtshof bei dem Antrage des Staatsanwaltschaft gemäß auf Anhentziehung des Bischofs. Demselben steht eine Recursfrist zu, nach deren fruchtolem Abschluß das Ereteintnahm rechtzeitig wird und die Verwaltung der Diözese der Obhut des Staates angenommen.

In Bezug auf die Kreisredaktion des Fürsten Pultus durch ein Ehrengericht meldet die Deutsche Reichs-Correspondenz, daß dem Ehrengericht, welches vom Kaiser auf speciellen Antrag des Fürsten Pultus berufen wurde, die sämtlichen Akten des s. J. vielfachen Immediat-Untersuchungs-Commission in der Eisenbahngesellschaft, so weit sie sich auf die Angelegenheit des Fürsten Pultus bezogen, vorgelegt haben, und daß diesem Ehrengericht außerdem noch zahlreiche andere Schriftstücke zur Verfügung gestellt worden sind, auf Grund deren das Gericht den Anklagungen des Abt Paster gegenüber für den Fürsten Pultus keine Schuld entdecken konnte. Nun mehr soll, so schreibt das freikonservative Organ, im Herrenhause bei dessen nächstem Zusammentreffen die Eisenbahn-Gründungskasse nochmals zur Sprache gelangen und zwar soll ein Antrag eingebracht werden, der dahin geht, den Bericht aus den Akten der Untersuchungscommission, der bekanntlich durch die Verlagen des Abgeordnetenhauses publiziert ist, einer Besprechung im Plenum des Hauses zu unterziehen. Bei dieser Gelegenheit soll dann ein redigiertes Mitteilung des Hauses, welches gleichzeitig als Antragssteller fungiert werden, den Bericht nicht bloß kritisieren, sondern auch gewissermaßen in dem Sinne vervollständigen, daß er die Sünden der sogenannten liberalen Gründer in Eisenbahnhäfen, so weit sie dem Parlament nahe stehen und in dem Bericht nicht hervorgehoben sind, aufzuzeigen soll.

die Landesvertretung dieser Materie bewächtigt und durch Ausdehnung von Bräuchen im Consistoriumschen reiche Abbüllte geschaffen, so bedurfte es in Österreich der direkten Auslehnung gegen aussichtliche Beschränkung des Ministers, um nach zwei Jahren eine lebensfülle von Bräuchen und besitztlicher Finanzwirtschaft dem wohlberdienten Richterspruch zu überlassen. Der Prozeß Osnheim bildet wohl nur den Anfang einer Reihe ähnlicher Prozesse, welche ihm in nächster Zeit folgen dürften.

Nirgends wohl bat die neueste Umwälzung in Spanien einen tiefen Eindruck gemacht, als in Rom und in Italien überhaupt. Die Episode des Königs Amadeus, welche eine engere Verbindung zwischen den beiden lateinischen Völkerfamilien herzustellen schien, ist noch zu frisch im Gedächtnis. Es macht auf die Italiener einen unangenehmen Eindruck, daß man den italienischen Königshof verächtigt hat und dafür ein Bourbons erachtet, den Sohn einer Familie, auf welche man sich gewöhnt hat, mitleidig herabzusehen. Der italienische Nationalist ist verlegen. Man stellt daher auch dem neuen Königthum kein günstiges Prognostik, sondern meint, daß die Herrschaft des Don Alfonso nicht länger dauern werde als die des Don Amadeo, denn die Parteien haben ihre Wünschungen noch nicht abgelegt und stehen bereit, den Kampf, den sie nur zeitweilig eingesetzt haben, bei erster Gelegenheit wieder anzunehmen. Der Einfluß der Königin Isabella auf ihren jungen Sohn werde auch das Seinige dazu beitragen, daß die Kämpfe im Innern nicht aufhören. Man ist fest überzeugt, daß in der nächsten Zukunft nicht geringere Umwälzungen zu erwarten sind, als unter der früheren Königin. Nur im Vatican herrscht Befriedigung über das telegraphische Versprechen des jungen Königs, daß er wie seine Vorfahren die Rechte des heiligen Stuhles vertheidigen werde. Man hält sich aber, seine Freude allzu offen an den Tag zu legen, weil man sich mit Don Carlos zu tief eingelassen hatte und nun, nach jesuitischer Art, erst abwarten will, wie sich die Verhältnisse gestalten. Der Papst wird dem jungen Monarchen vorlängig den erbetenen Segen ertheilen und mit gemohnter Ungeheuerlichkeit Hunderterlei von ihm verlangen, ohne sich selbst durch eine Anerkennung zu binden.

Der Papst hat dies Mal mit seinen Neujahrs geschenken Unglück gehabt. Die vatikanischen Zeitjournale verbündeten schon seit mehreren Wochen, daß der heilige Vater der Königin Wittwe von Bayern die Jugendstufe verehren werde. Diese Freude ist indes zu Wasser geworden, denn kaum hatte der König von Bayern erfahren, welche zweifelhafte Ehre seiner Mutter zugedacht sei, so ließ er sich dieselbe durch seinen Gesandten beim Vatican sofort verbitten. Man scheint im Vatican überhaupt bestrebt zu haben, daß Bayern seinen Gesandten ganz abberufen wolle, denn Monsignore Bianchi hat Hals über Kopf seinen Posten in München antreten müssen. Man hofft damit das Schicksal abwenden zu können, daß das bajuvarische Königreich, die lebte römische Sitz in Deutschland, den Vorgange des Reiches etwa folge.

Der französische General Lava, der sich schon unter dem Kaiserreich durch seine militärischen Arbeiten einen Namen gemacht hat, hat unter dem Titel „Die französische Armee seit dem Kriege“ einen Artikel veröffentlicht, welcher die Differenz in Bezug auf das Cadregezetz noch verschärft dargestellt. Der General stellt sich im Allgemeinen auf den Standpunkt des Generals Charetton und empfiehlt die preußische Armee als Vuster. Er beschlägt es, daß man das in Deutschland herrschende Regionalismus nicht annehmen habe. Auch hält er eine dreijährige Dienstzeit zur Ausbildung der Leute für vollständig genügend, während dadurch zugleich nicht nur bedeutend am Armeebudget erspart, sondern auch ermöglicht werde, daß die Leute ihrer Familie erhalten bleiben. Durch eine Abkürzung der Dienstzeit könne man es allein dahin bringen, daß die Armee so zahlreich werde, wie es die Zukunft von einer Großmacht verlange. Das eine geringere Dienstzeit zur Ausbildung der Truppen genüge, zeigen nach Ansicht des Generals wiederum die Preußen, welche trotz fünfzigjährigen ununterbrochenen Friedens doch die Österreicher und Franzosen geschlagen hätten.

Neues Theater.

Leipzig, den 5. Januar. Theodor Wachtel eröffnete am 5. sein diesmaliges Gastspiel mit dem Arnold in Rossini's „Tell!“ und zog von seinem ersten Auftritt an zu bewunderndem Schwung in der Pracht seines Organs hin. Nur die Reprise des Gesangsduos im 1. Duetto, die zur Zeit wohl nur Wachtel allein in der Originaltonart Andar nimmt, gelangte diesmal nicht zu gleich phänomenaler Wirkung wie sonst, um so glänzender entschädigte er das in den folgenden Akten. Wachtel fügt den Arnold seufzend auf als andere Sänger und läßt blendende Kraftentfaltung und heroischen Einbrech der Stimme so überzeugend vorwollen, daß man als wohlbekannte Gegenläufe hierzu, welche keine glanzvollen Momente nur um so mehr hervorheben würden, noch einige mehr lyrische Momente, noch einige jener feinen Züge wünscht, in denen gerade Wachtel im „Postillon“, der „Weißen Dame“ etc. bekanntlich ein so unübertragbarer Meister. Recitation und Darstellung haben natürlich bei einer in sich so abgeschlossenen Persönlichkeit ihr längst feststehendes Gepräge, auch verleiht ihm seine Siegesgewissheit, sich nicht immer der Aufgabe völlig unterordnen. Gehängt gelangen ihm am Schönsten die zugleich am künstlerischsten behandelte Romanze im 4. Akt, nördlichst das Duett mit Mathilde und der Anfang des Männer-

terzettos. Die diesmalige Vorstellung hielt sich sonst auf der Höhe der letzten. Um Bedeutendsten zeichneten sich aus Frau Beschla-Peuntner, ohne deren bewunderungswürdige Gewandtheit das Duett mit Wachtel wohl schwerlich frei von Unglücksfällen geblieben wäre. Herr Gura, welcher nach der Schußcene dreimal stürmisch gerufen wurde, Fr. Gutschbach, und Herr Reh, welcher in Bezug auf Kraft der Stimme mit Wachtel wiederholt erfolgreich wetteiferte; und ebenso boten alle anderen Sänger Vor treffliches. Die anziehende Frauenseene im 4. Akt mußte leider wegen starker Indisposition von Fr. Steinbauer weggelassen. Der Chor erfreute zugleich durch ungemein genaue Bewegung und das durch den wiedergesenen Herrn Spang vervollständigte Ballet durch angemessene Kürze.

Eine gestern von Herrn Capellmeister Mühlendorfer gegebene, ebenso rätselhaftvolle als mirmeist aus der Seele gesprochene Erklärung veranlaßt mich, meine Bewunderung auszusprechen, wie es möglich, meinen so warm und unzweideutig im Interesse meiner Kunstkollegen ausgesprochenen Worten persönliche, verlebende Hintergedanken unterlegen! Jene Worte jugen auf den übereinstimmenden Aussprüchen der hervorragendsten Kunsthilfslöwen unserer Zeit und schließen überdies durch den ausdrücklichen Zusatz, jene unwürdigen Zeiten Gott sei Dank längst befeitigt, jeden Versuch einer Wiederholung doch wohl entschieden genug aus. Wie soll die Kritik den wahren Kunststandpunkt mit der nötigen Frische und Freudeigkeit vertreten, wenn bei jeder regen tiefer greifenden Meinungsäußerung gehässige Hintergedanken zwischen den Zeilen gesucht werden? — Dr. H. M. Bopff.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 6. Januar. Das Thauwetter hat sich vorerhalten und all den Schnee und das Eis, womit die Straßen bedekt waren, zum Schmelzen gebracht. Das Wasser in den Flüssen ist indessen bis jetzt nur ganz langsam gestiegen, was wohl seinen Grund darin haben mag, daß der auf den Feldern und in den Wäldern liegende Schnee meist in den durch lange Trockenheit im vorigen Sommer und Herbst fast ausgedornten Erdböden gesiedert ist. Die Landleute sind mit diesem Umstand sehr zufrieden und erwarten günstigen Einfluß auf die Saaten. In den Straßen unserer Stadt ist nun freilich von dieser Erholung nicht viel zu bemerken, im Gegentheil, hier sind der Schneeloth, die Pfützen und Simpfe an sehr vielen Stellen wirklich grauenhaft geworden, und glücklich Denkende, welcher in diesen Tagen in seiner Behausung bleiben kann. Hier und da waren auf den Straßen und Plätzen sogar ganz unähnliche Böcklein entstanden, die ganz munter floßen. Wir haben vor einigen Tagen die Vermuthung ausgedrückt, daß in neuerer Zeit seitens der städtischen Verwaltung mit der Abfuhr des Schnees nicht mehr mit der früheren Geschleunigung verfahren werde. Wir erfahren indessen heute von guter Hand, daß einem so bedeutenden Schneefall gegenüber seitens der betreffenden Rathsdeputation das Mögliche geleistet worden ist. Dieselbe hat sofort zum Schneeräumen alle nur irgend aufzutreibenden Geldsäcke in Betrieb gesetzt und es sind tagtäglich 93 solcher Geldsäcke mit einem Kostenaufwand von etwa 300 Thlr. in Thätigkeit gewesen. Mehr Wagen und Pferde konnten nicht erlangt werden und man hatte selbst die Geschriffe von den südländischen Rittergütern requirierte. Mit den Räumungsarbeiten waren und sind noch beschäftigt 163 Personen. Zur Säuberung eines namentlich dem Wehrkreis dienenden Stadttheiles, des Brühls und der Ritterstraße, hatte die Rathsdeputation außerdem mit einem Privatunternehmer ein Abkommen getroffen und den besten Erfolg erzielt. Aber selbst alle diese Maßnahmen konnten die durch das so rasch eingetretene Thauwetter herbeigeführten Uebelstände nur zum kleinen Theil augenblicklich beseitigen. Viel genügt würde es haben, wenn die Thätigkeit des städtischen Behörden energisch durch die Haushalter bezüglich deren Beauftragte unterstützt werden würde. Aber in dieser Hinsicht herrscht eine bedauerliche Nachlässigkeit, welche, wie wir hören, Anlaß zu vielen Verstrafen gegeben hat. Es ist eine bekannte Vorschrift, daß bei Schneefall und Thauwetter der Besitzer eines Grundstückes auf der Hälfte der Straßentiefe vor demselben den Schnee oder Schmutz zusammen zu lehnen und in Häusen an den Seiten der Straßen zu bringen hat, indessen ist das bei der gegenwärtigen Calamität entweder gar nicht oder viel zu spät geschehen. Lieber die Straßen, die deshalb verhangen werden, wird natürlich auch wieder rauskommen. Würde doch endlich einmal in den befehligen Kreisen des Publicums der Geist erwacht werden, welcher in Händen der Roth nicht Alles von oben herab, von der Behörde erwartet, sondern selbstthätig mit eingreift und dadurch allein große Erfolge erzielen kann.

Leipzig, 6. Januar. In der Dienstag-Nummer der „Kölner Blätter“ veröffentlicht das zur Nummer dieses Aktes befehlte Königliche Gerichtsamt im Bezirksgericht zu Dresden eine Edict-Ladung wegen Todeserklärung der im Krieg von 1870—1871 dem 12. (sächsischen) Armeecorps zugehörig gewesenen und in Folge jenes Krieges vermieteten Personen. Solche Verluste sind im Ganzen 408 aufgeführt unter genauer Angabe ihres Namens und ihrer militärischen Charge.

Leipzig, 6. Januar. Die Bühnener sind wieder da. Diese Nachricht wird jedesmal in der angenehmsten Weise auf die Freunde des Tyrolet Gesanges und auch bereits am gestrigen

ersten Abende waren die Räume der Theaterconditorei, in der die Bühnener seit Jahren bei ihrem Hause domiciliert, zahlreich besetzt. Das Repertoire ist auch diesmal wieder mit hübschen und wirkungsvollen Bildern ausgestattet und jeder Nummer folgte reicher Applaus, namentlich auch den Vorträgen auf Schlag- und Streichgitther. Die Bühnener, welche zuletzt in Breslau mit vielem Erfolg austraten, werden jedenfalls auch in Leipzig einige Wochen lang ihren Verehrern angenehme Abende bereiten.

Kripp, 6. Januar. Der seither jeden Sonn- und Festtag Abends 10 Uhr 30 Min. von Leipzig über Galitzien nach Weuselwitz abgegangene Extra-Personenzug ist bis zum 1. April eingestellt worden.

Leipzig, 6. Januar. Gestern Nachmittag ist es unserer Polizei gelungen, drei Mehlindustriete abzufangen, die sich mit abendländischen Handelsleute aus Kraut ausgaben und zu keinen anderen Zwecken hierher gekommen zu sein scheinen, als Beträgerien auf von ihnen neu erfundene Art und Weise auszuführen und so unsre Mehlverkäufer zu schädigen. Ancheinend um Mehlgeschäfte zu machen und den oder jenen Artikel einzukaufen, waren sie in die Edem fremder Fabrikanten eingetreten und hatten abschließend einen festen Waage erbaut. Als Zahlung legten sie in der Regel einen Fünfzigthalerschein vor und ließen sich nach Abzug der nur wenige Thaler betragenden Kaufsumme das Übrige herausgeben. Hierbei hatten sie aber plötzlich etwas auszutzen, fanden die Waare zu teuer und machten mit Einwilligung des Verkäufers das Geschäft rückgängig, worauf ihnen letzter auf Verlangen den gezahlten Fünfzigthalerschein wieder zurück gab, von den Käufern aber das zuvor schon beim Kauf der Waare auf diesen Schein zurückgelassene Geld ebenfalls wieder ausgehändigt erhielt. Hiermit war der Betrug geschehen, denn alsbald merkt der Verkäufer, daß er zu wenig wieder erhalten hat und jene Leute das Kaufgeschäft nur als Deckmantel ihrer rätselhaften Beträgerie benutzt hatte. Während nun die Beträger in einem derartigen Falle über der That erappzt wurden, da der Verkäufer noch rechtzeitig das Zeichen eines Beinhalterschein bemerkte und die polizeiliche Festnahme der Hinteren veranlaßte, sind ihnen bereits einige andere derartige theils ausführliche theils verschleierte Manöver nachgewiesen. Der verdächtige Betrag von Geldmitteln, in dem man die Leute betroffen, deutet aber noch auf eine Mehrzahl solcher Beträgerfälle hin, bezüglich deren es der Polizei wünschenswert sein muß, baldmöglichst Kenntnis davon zu erlangen.

Verschiedenes.

— r. Eine ungewöhnliche „Agitation“ wird jetzt für die Universität Jena und eine daselbst entstandene studentische Corporation gemacht. Bewohner Leipzigs, von denen man weiß oder erwarten kann, daß sie zahlreichen Verkehr unterhalten, befahlen Bildchen eines Flugblattes, ohne Zweifel zur Vertheilung, zugeschickt, worin „ein vielgereister Freund der akademischen Jugend“ verkündigt, daß Jena seit Begründung der freien studentischen Vereinigung ein Eldorado für den akademischen Bürger, eine Pfanzstätte des Bildung, die zu den schönsten Hoffnungen berechtige, geworden sei. Die „freie studentische Vereinigung“ wurde am 18. Februar 1871 als eine regenreiche Durchsicht gegründet, mit dem Wahlspruch: „Erfreut mit Lust gepaart, das heißt bei und Studentenart.“ Es wird von ihr der Universität Jena der Vorwurf gemacht, sie habe im Laufe von Jahrhunderten nichts mehr über weniger in dem Rufe gestanden, daß des daselbst in der Studentenwelt herrschenden Ton's halber es dem möglich für das Studium interessirten Studenten kaum möglich wäre, sein Ziel zu erreichen, es sei denn, daß er sich von allem Verlehrte abschließe. Und so sei es denn geschehen, daß trotz der männlichen Reize, die das idyllische, von dem geräuschvollen Verkehr der großen Welt abgeschlossene Jena bietet, die dortige Universität niemals die erwünschte Theilnahme habe finden können und viele Eltern nur mit äußerster Widerstreben und mit angstvollstem Herzen dem Wunsche ihrer Söhne, in Jena zu studiren, willfährig hätten. Leider sei dieser Vorwurf eine sehr berechtigte, indem in Jena manche hoffnungsvolle Existenz, der Stolz, die Freude und Hoffnung der Angehörigen, gefährdet werden sei. — Um nun diese in so schrecklichem Grade corruptirten Zustände der akademischen Welt zu beseitigen, gründete sich die freie studentische Verbindung. Es wird von ihr gesagt, daß ihr Dies in hohem, ja die höchsten Erwartungen übertreffendem Grade gelungen sei, und daß die binnen drei Jahren erzielte Besserung als durchgreifend und dauernd erwiesen habe. Das aber dieses Verlehrte, welches an anderen deutschen Universitäten so oft möglichst, in Jena gelungen, sei zum großen Theile dem Ernst und dem Glüge der edlen Begeisterung zu verdanken, der während des gewaltigen Krieges das ganze deutsche Volk durchsetzte und auch die Jugend der Hochschulen mahnte, mit alten vertrütenen Institutionen aufzuräumen und den Geist den höheren Zielen der Bildung zuwenden. So habe die freie studentische Vereinigung mit geringer Mühe zwei der bedenklichsten Auswüchse des deutschen Studententhums beseitigt, die Spiele mit bunten Mützen und Bändern, nebst der daraus basierten Überhebung über nicht derartig aufgepflügte Kommunitäten, sowie die noch im höheren Grade verdeckte Faul- und Duellsucht. Und durch dieses Frontmachen gegen die genannten Uebelhände, wird weiter gesagt, erwartet sich die neue Vereinigung schnell die Sympathie, Achtung und Unterstützung der Gebildeten in und außerhalb Jena, in welcher lebhafte Universitätstadt die

Wehrzahl der Professoren von vorn herein dem neuen Bunde ihre sympathische Unterstützung gewährt, wodurch ein früher nie gefallener und doch legendringender Berühr zwischen Lehrern und Schülern entsteht. Die Vereinigung zählt jetzt etwa 80 Mitglieder, deren jedes einer Section seiner erkorenen Wissenschaft beitritt, eine Einrichtung, die sich insofern bewährt hat, als das Studium hierdurch nicht allein auf die Hörsäle beschränkt bleibt. Außerdem sorgen wissenschaftliche Vorträge über allgemein Verständliches und Interessirendes für die geistige Anregung, wobei auch mehrere Korporationen der Universität Jena sich mit abendländischen Vorträgen beschäftigen und dadurch dem Vereine eine nicht zu unterschätzende Ermunterung zu Theil werden lassen, auf der betreuten Bahn fortzuschreiten. Und so steht denn zu hoffen, daß diese in der That nicht geringfügige Errungenschaft der neuen Ära des kriegerisch-muthigen Fortschritts auf den friedlichen Bahnen der Bildung möglichst weitesten Kreisen der deutschen Jugend beglückend und nützend zu stehen kommen möge.

Rudolf Mosse, Kramm Str. 2, L.

Buch- u. Steindruckerei
für Kaufmännische Geschäftspapiere, Gesellschafts- u. Privatsachen aller Art von Heinrich Fischer & Co., Katharinenstraße Nr. 2, direkt am Markt.

Fotogesellter Ausverkauf
aller Gattungen Weisswaren
Reichsstraße No. 32 im ersten Stock.

**Gray'sche amerikanische, modellirte
Papierkrallen, Manchetten und Chemisettes**
für Herren, Damen und Kinder
**aus der Fabrik von Mey & Edlich,
Plagwitz-Leipzig.**

Detail-Verkauf:
■ Neumarkt 9, Leipzig, gegenüber dem Gewandhaus.
Papierwäsche mit Leinen-Überszug.
Bunte Papierwäsche für Damen u. Herren.
Preisnourante gratis.

Tageskalender.

Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Seiter's Hof, 1. Etage. Illuminirten gelöst.

Feuerwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baraden bei Görlitz. Freitag 9 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Deutsche Bibliothek: Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Universitätsbibliothek: Centralstelle in der Woche des Rathauses; I. Feuerwache, Rossmarkt im Stadhause; IV. Feuerwache, Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schillerstraße 15, in der V. Bürgerwache; VI. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospital; VII. Feuerwache, Fleischergasse 8; VIII. Feuerwache, Brühl 42, in der Georgenhalle; I. Bezirk-Feuerwache, Grimmaischer Steinweg 46, im alten Johannishospital; II. Bezirk-Feuerwache, Frankfurter Straße 47; V. Bezirk-Feuerwache, Wittenbergstraße 37; VI. Bezirk-Feuerwache, Lautzstraße 14, im Thorhaus; VIeves Theater, an der Goethestraße; Galenkast, an der Kurthstraße 28; Neues Johannishospital, Rossmarkt 4b; Seiter's Thorhaus, Seiter's Straße 28; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Bläßner'sche Hof-Vianotische-Akademie, Weststraße 21; Seib'scher Gymnasialplatz, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Reich's Gart im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6—8, im Durchgang; Grundstück des Südländischen Altertumskabinett Credit-Kontor, Seiterstraße 2; Marien-Kloster, Georgstraße 20, Ende der Schlossstraße; Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Ausbildung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus); täglich eröffnet vom 1. Oktober 1874 bis 31. März 1875, Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 1—4 Uhr.

Derberge für Dienstmädchen, Schlegenerstraße 12, 3 Rgt. für Koch und Küchenmutter.

Derberge zur Heimath, Ritterstraße 52, Nachmittag 2—5 Uhr, Mittwoch 4—5 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochenenden von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertagen von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgt.

Del. Bechtold's Kunstanstalt, Markt 10, Samstags, 10—4 Uhr.

Goldschmiede-Museum, verbunden mit der Gold-Silberfassung, Thomaskirche Nr. 20. Geöffnet von 10—1, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 11—1 und Abends von 7—9 Uhr möglichst geöffnet.

Goldschmiede in Görlitz täglich geöffnet.

C. A. Kleinmann's Musikalien-, Instrument- u. Salzwaag-Handlung, Fleisch-Magazin u. Leibnizstrasse 18; Musikalien u. Pianos. Neumarkt 14, Hohe Straße.

Salzwaag Schwarze, Gr. Einzelhandelsstraße 27. Geöffnet von 8—12 und 2—5 Uhr.

Bornhard & Freyer

■ Neumarkt Anzeigen-Bureau Neumarkt 39.

Chinesische Theekandlung von Breitmann & Grottel, Katharinenstraße 18;

Uhr- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmuckstücken, Antiquitäten etc. bei F. F. Jos. Grimm'scher Steinweg 4, 1. Treppe, nahe der Post.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein u. Berlin bei Zschiesche & Küder, Ringstraße 25.

Gumm-Waaren-Bazar.

5. Februarstraße 8.

<b

Neues Theater. (6. Abonnem.-Vorstellung.)
Sie ist wahrhaftig.
Drama in 2 Acten, nach Mélesville's „Elle est folle“ bearbeitet von Schneider.
(Regie: Herr von Strauß.)

Personen:
Sir Bernhard Harleigh, Baronet
Lady Anna, seine Gemahlin
zamme, seine Tochter
John Harris, Arzt
Sir Maxwell
Silent William, Sir Harleigh's alter
Diener.
Mrs. ein Hausherrin.
Das Stück spielt auf Harleigh's Landseite, einige Meilen
von London.

Der Präsident.
Original-Dramat in 1 Aufzug von W. Röger.
(Regie: Herr von Strauß.)

Personen:
Carl von Almheim, Landrat
Katharina, seine Frau
Söller
Seher, Sekretär
Paulo, Diener
Ort der Handlung: Eine Provinzstadt.
Harleigh und Walter — Friedrich Haase.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Montag 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Freitag, den 8. Jan., mit ausgebundenem Abonnement und erhöhten Preisen, Gastvorstellung des Herrn Theodor Wachtel, Königl. Preuß. Kammerjäger: **Der Troubadour.** Planrico — Herr Theodor Wachtel.

Altes Theater.
Gastvorstellung des Herrn Emil Siebert, vom Stadttheater in Frankfurt a.M.

Neu einzuführen:
Rammenloch.

Posse mit Gelang in 3 Acten von Kalisch und Bohl. Musik von Conradi.
(Regie: Herr von Strauß.)

Act: **Der Schneiders Sieb und Nach.**

Act: **Im Theater.**

Act: **Der Schneider im Verhör, oder:**

Kunst und Adel.

Personen:

Carl Soalfeld
Baron von Nordheim
Mme. von Schnabelwitz
Adolf, Kopist und Kontrolleur
beim Theater
Ihre, seine Frau
Amélie Bergheim, Vocal-sängerin
eine Dame, Wirthschafterin
Krodel, Theatertänzer
Adriatis, Krieger, Schneider und
Büchsenmacher
Krodel, Büchsenmacher
Krieger, Diener beim Großen Saalhof
eine Dienstmädchen
ein Polizei-Offizier. Bachen. Dienstmädchen. Arbeit
Krodel, Ratskorn.

Die Handlung spielt in einer großen Stadt Deutschlands.
** Adriatis Krieger — Herr Emil Siebert.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Montag 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag den 8. Januar Gastspiel des Hrn. Siebert.
in Feindeland. — Er kann nicht lesen.

Die Concertprobe.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Vaudeville-Theater.
Donnerstag den 7. Januar:

Einer von unsre Leut.
Posse mit Gelang in 9 Bildern von Berg und Kalisch.

Musik von Stoltz und Conradi.

Anfang 7½ Uhr.

Der Vorstellung Concert der Theater-

Capelle von 6—7 Uhr im Parterresaal.

Die Direction

Germania-Theater.

(Bettendorf's Garten, Peterssteinweg 56.)
Donnerstag den 7. Januar 1875:

Deborah.

Goldschauspiel in 5 Acten von Mosenthal.

Anfang 8 Uhr. Näheres die Anschlagzeit.

Elfte

Abonnement - Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 7. Januar 1875.

Erster Theil. Ouverture (No. 3) zu Leonore von L. van Beethoven. Arie aus „Aris und Galathes“ von Händel, gesungen von Fräulein Marie Gutschbach. Symphonie (No. 2. Cmoll) von Carl Rein eck (neu, Manuscript).

Weiterer Theil. Suite in canonischer

Weise für Streich-Orchester von Julius O. Grimm. Lieder mit Pianoforte von Brahms und Schumann, gesungen von Fräulein Gutschbach. Ouverture, Scherzo und Finale von Robert Schumann.

Billets à 3 Mark, Sperrsitzte à 4 Mark sind

Bureau der Concert-Direction u. am Haupt-

Gange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 Uhr.

Ende 1/2 Uhr.

Das 12. Abonnement-Concert ist Donnerstag

14. Januar 1875.

Die Concert-Direction.

Carl-Theater.

(Sophienstrasse 6.)
Donnerstag den 7. Januar 1875:
Zweites Gaftspiel der Operettenfängerin Gräfin Caroline Couchée vom Carl-Theater zu Wien:

Blaubart.

Operette in 4 Acten von Offenbach.
Gassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr
Freitag den 8. Januar: **Die Verlobung vor der Trommel von Tit.**

Die Direction.

Montag, den 11. Januar a. c.

Abends 7 Uhr

im grossen Saal des Gewandhauses

Concert

des schwedischen Damenquartetts

Hilda Wideberg (I. Sopran), Amy Abercrombie (II. Sopran), Maria Pettersson (I. Alt), Wilhelmine Söderlund (II. Alt), Fräulein Anna Rilke aus Constanze (Pianoforte), Herr E. Dworzak, Lehrer des Violinspiels am Conservatorium zu Leipzig.

Programm:

1) Menuetto für
Introduzione } Violine Franz Ries.
und Gavotte (nea)

Zwei Quartette:

a. „Idalar och i häjder“
("O Thälér weit o Höh'n")
b. Schwed. Volkslied

3) Polonaise (Es dur) für
Pianoforte

Zwei Quartette:

a. Kvällen ("Willkommen schöner Abend")
b. Ständchen zum Na-
mensfest

5) Fantasie pastorale für
Violine

6) Concertparaphrase über
Mendelssohn's Hoch-
zeitsmarsch u. Elfen-
reigen für Pianoforte

Drei Quartette:

a. Fjerran i skog (Im
fernen Wald) für
Quartett arrang. v.
Goldschmidt (früher
von Jenny Lind gesungen)

b. Natures och hjertat
(Natur und Herz)

c. Norsk springtanz
(Norwegisch. Spring-
tanz)

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Liszt.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. Kjerulf.

Concertflügel von Blüthner.

Berg.

O. Lindblad.

H. K

Local-Veränderung.

Am heutigen Tage schliessen wir unser bisheriges Geschäftslocal und **eröffnen**

ein neues Verkaufsmagazin

von Parfümerie-Waaren und Toilette-Seifen

Grimma'sche Strasse No. 38

mit der Bitte an ein geehrtes Publicum uns auch hier das so reichlich bewiesene Wohlwollen freundlichst zu erhalten.

Friedrich Jung & Co.

Gr. Ausverkauf

Manufactur-Waaren

bestehend in:
ganz wollenen französ. u. farbigen Popelines
schwarzen u. farbigen Alpacas
schwarzen u. farbigen Ripsen
schwarzen u. farbigen Mohrs zu Röcken
schottisch carrierten Plaidstoffen
schwarzen Patent-Sammeten

nach gerichtlichen Tax-Preisen

8. Barthels Hof. **Markt** **8.** Barthels Hof.

Reste

werden abgegeben unter Tax-Preis nur Vormittags.

Samuel Pflugradt,

Neumarkt Nr. 20,

empfiehlt der vorgerückten Saison wegen, sein großes Lager von garnierten Gütern, seidener Chiffon und Schleifen, Garnituren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Grosser Berliner Ausverkauf

Gewölbe: Naschmarkt unter der Börse vis à vis dem Stockhause.
Der Ausverkauf besteht in Kleiderstoffen, Möbelstoffen, Gardinen, Tischdecken, Waffeldecken, Long-Chales und Umschlag-Tüchern,

sowie Damen-Mänteln, Jaquets und Rädern.

wird zu den bereits angekündigten außergewöhnlich billigen Preisen
nur noch kurze Zeit fortgesetzt.

Auf die Bestände schwarzer Seiden-Stoffe und Seiden-Sammete wird noch besonders aufmerksam gemacht.

Der Verwalter.
Gewölbe: Naschmarkt unter der Börse vis à vis d. Stockhause.

Händler, welche die hiesige Messe besuchen, mache ich auf meine sehr schönen und preiswerten Fabrikate in

Leinen- und Baumwollwaaren

aufmerksam. Ein partie werden unter Anderm ein großer Posten Servietten und Handtücher ungleichmäßig billig begeben.

Sigmund Frank im großen Blumenberg.

Wiener Schuh- u. Stieffellager.

Wiener Herren-Stieffelletten von Zeng und Buddia mit Radbesatz,
Wiener Herren-Stieffelletten von Glack mit Radbesatz,
Wiener Herren-Stieffelletten von Edagrin mit und ohne Radbesatz,
Wiener Herren-Stieffelletten von bestem Kalbsleder, einfach und dopp. Sohle,
Wiener Herren-Stieffelletten von bestem Rindleder, dopp. und dreifache Sohle,
Wiener Herren-Stieffelletten von bestem russischen Rindleder, dopp. Sohle geschrökt,
Wiener Herren-Stieffelletten von bestem Watner Leder, Wallstiefel,
Wiener Herren-Stieffelletten von bestem Rindleder, mit Filz gefüttert,
Wiener Herren-Schuhe von bestem Kalbsleder, Leder mit Gummi und Schnürsen,
Wiener Herren-Schaff-Stieffel von bestem Kalb, Rind- und Rindfleischleder,
Wiener Herren-Schaff-Stieffel von bestem Kalb, Rind- und Radleder,
Wiener Damen-Stieffel von bestem Kalb, Rind- und Radleder,
Wiener Kinderstieffelchen in Leber, Zeng, Filz und Velz mit Orden, Gummi und Knopf,
Wiener Ball- und Handschuhe zu allen Preisen empfohlen

das größte Wiener Schuh-Lager von Heinr. Peters,
Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.

NR. Lager französischer Volfschuhe.

Öffnungs- und Schließzeiten

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 7.

Donnerstag den 7. Januar.

1875.

E. & R. Jacobsen's patentirte Copir- Tintenstifte.



Lager vollständig ausverkauft.
Aufträge zur späteren Effectuirung werden bis heute Mittag 12 Uhr noch angenommen
Reichsstrasse No. 24.

Jugendschriften
und Bilderbücher in grösster Auswahl zu
herabgesetzten Preisen empfiehlt
Franz Ohme,
Universitätsstraße 20.

Junge Kaufleute,
welche sich an Cursen im Französischen
und Englischen unter sehr günstigen Bedingungen betheiligen wollen, mögen ihre Adr.
unter E. H. M. poste rest. franco niederlegen.

Englische Stunden
werden von einem akademisch gebild. Engländer
erhobt. Conversations-Cirke frei. Gei. Adr.
werden erhoben unter A. 380. an die Announ-
cement-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig,
Grimmaische Straße Nr. 2, 1. Etage.

Shakespeare & English Club.

It is proposed to form a circle for the reading of Shakespeare and English Literature, and for English Conversation — add. S. P. No. 190. Announcement-Expedition of Rud. Mosse, Leipzig, Grimm. Straße 2, I.

Billigen Clavierunterricht erhält ein
Wiener Conserv. Gehüll. Adr. werden erhoben
unter L. A. 366 poste restante.

Gründlicher Unterricht im Violinspiel wird
erhält Neudnitzer Straße 14, 1. Etage.

Dr. med. Anton Eckstein,
höher Universitätsstraße 10, 2. Etage, wohnt
am 1. Januar 1875

Parfstraße 8, 1. Etage.
Sprechstunden wie bisher. (H. 35690.)

Zahnarzt Dr. Lenk,
Katharinenstr. 20 Alte Waage
Künstliche Zahne, Blomkrüppen,
Zähne und Mundoperationen.

Wer eine Anzeige
nur oder ausschliesslich veröffentlichen will, der ergärt Mühle, Zeit un-
ter (Porto), wenn er damit das Annoncen-Bureau von
Haasenstein & Vogler in Leipzig, Petersauer Platz Nr. 6
vor Halleische Straße Nr. 11, 1. Etage, beschreibt, dass
dieses geschäftliche Geschäft ist, Zeitungs-Annoncen in all-
mäder Welt zu besorgen.

Firmaschreiben u. Lackiren bill.
Marti, Café National, 3. Etage.

Zöpfe von 1 Mk., Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst
Schütze, Friseur, Theat.-Pass.

Haararbeit billigt, Zöpfe von 7½, 8½ ar
werden gefertigt Marti 16 (Café National) III

Oberhemden
noch Maß u. gut sitzend werden sauber gefertigt,
Halbels werden gesäumt Burgstraße Nr. 26,
Treppe rechts, 1. Etage.

Regenschirme werden schnellstens billig
reparirt Thomaskirchhof Nr. 3. Finger.

Weubles werden sauber u. billig auf-
polirt Neumarkt Nr. 24, 1. Et. Hofs.

Alle Möbel u. Pianoforte werden wie neu auf-
polirt u. rep. in u. außer d. Hause Albertstr. 22 p.

Masken - Leih - Anstalt
von

Agnes Schwieger, Nicolaistrasse 22,
empfiehlt ihr Lager von
neuen und eleganten Costumes,
Pelzmäuse, Dominos, Mönchsketten, einfache
und elegante zu billigen Preisen.

Zu vermieten! eleg. Wässeranzug (Spanier),
complet und neu, beim Kellner Thonberg Nr. 1.

Bandwurm wird beseitigt, gefahrlos
und sicher, nach Vorschrift
v. Dr. med. Ernst, Kohlenstraße Nr. 10.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt
für Horn- und
Schlechtfrankheiten, Nicolaistrasse 6, 2. Etage.

Ersatz für Bleistifte und Copir-Tinte.

Donnerstag den 7. d. M. Vormittags von 10 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an soll
Reichsstraße 27 im Gewölbe ein großer Posten theils

importirter Cigarren

öffentlicht gegen Baarzahlung versteigert werden.
NB. Proben sind vor und während der Auktion im genannten Locale zu entnehmen.

Wilh. Regber, Auctionator.
F. W. Wichenberg, Gerberstraße 4.

Mehl- und Landesprodueten-Geschäft

Oscar Reinholt

besser Construction, seine Mantelöfen mit Marmorausstattung, Kochöfen, Heiz-

öfen, Kochröhren mit Zubehör, Dachfenster etc., Eisengusswaren aller Art, Drahtnägel,
Wohndraht etc. empfiehlt
in großer Auswahl

für Wiederver-
käufer: alle Mehl-,
Gries- u. Grau-
porsorten, Nabel-
waaren, Hülsen-
früchte, Vogelfutter
etc. zu billigen
Preisen.

10 Universitätsstraße 10, im Silbernen Bär.

Neue Linsen,

sämtliche Hülsenfrüchte

gut Kochend. Feinste Dresdner Nudelwaaren, echte Macaronis.

Halte mein Lager der feinsten Wiener Kunstmehle aus der Mühle Groß-
Schocher angelehnlich empfohlen. Centner- und mezenweise verkaufe zu
Mühlenpreisen.

M. Ott, Leipzig,
Ritterstraße 25, I.,

hatte Geschlechts-, Hals-, Hautkrankheiten, sowie
Gicht und Rheumatismus.

Durch Höhlenbehandlung wird die Syphi-
lis verbreitet, weil dadurch eine Blutvergiftung
herbeigeführt wird. Die Natur ist das einzige Buch,
das auf allen Blättern großen Inhalt bietet.

Dr. med. Glechner, Specialarzt
für Harn- und
Geschlechtskrankheiten, Gr. Fleischergasse 8 u. 9.

Geschlechts- u. Hautkrank sind
bei mir, selbst in den verzweifeltesten Fällen,
gründliche Heilung; auch brieslich.
Leipzig, Gr. Fleischergasse 18, 1 Tr.
J. Werner.

Geschlechtskrankheiten,
Hautkrankh., Syphilis, selbst die hoff-
nunglosesten und verzweifeltesten Fälle, heile ich
briefflich nach der neuesten Heilmethode ohne
jede Verlustfahrt. Desgl. Onanale und deren
folgen: Schwächezustände, Pollu-
tionen und alle Unterleibssleiden. Dr. Har-
muth, Berlin, Prinzestr. 62.

Russische Jagdstiefel-Schmiere
empfiehlt die Lederhandlung von J. G. Fuchs,
Universitätsstraße Nr. 9.

29. 29 Passage Steckner 29 29.
29. zweifarbig. woll. Kopftücher (sehr be-
29. liebt u. waschecht) für Theater etc. 29.
29. Schürzen, Shawls etc. b. Luise Rüdiger. 29.

Spitzen,
gefloppete in Seide und Wolle, in allen Farben
die neuesten Frühjahrs-Dessins, empfiehlt zur Messe
in Leipzig, Augustusplatz, 25. Budenreihe.

Louis Schubert aus Cranzahl im Erzgeb.

Stötteritzer Kartoffeln
liefern blaurothe pr. Et. gegen 1 10% frei
Wohnung.

NB. Bestellungen am bequemsten pr. Poststelle.

Mothes.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Gangb. Productengesch. mit Restaur., gute Lage,
preisw. zu verkaufen Ritterstraße 24, 1. Etage.

Pfaffendorfer Straße 7, part. r., sind wegzuhalber noch zu verkaufen: 1 Kugel-Damen-Schreibtisch, 1 Kugel-Pfeilespind, 1 Toilettenspiegel mit Tisch, 1 eichener Wöschenschrank, 1 eich. Kleiderschrank, 1 Kugel-Kleiderschrank, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Gebett-Betten, 6 gewöhnliche Stühle, 1 Spieltisch, 2 Küchenchränke, 1 Schreibtisch, 1 Küchenbank, diverses Geschirr, 1 Stuhzuh, 1 eis. Ofen u. noch verschied. Kleinigkeiten Vormittags von 10 bis 12 u. Nachm. von 2 bis 4 Uhr. Händler verbeten!

Wegen Aufgabe meiner Tuchspinnerei stelle ich die ganz Gewerbe zum Verkauf. Die ganze Gewerbe und Maschinen sind noch neu. Hieraus reflectirende Herren Fabrikanten wollen sich zur Ansicht einfinden in **Pöhlitz bei Zahna, Berlin-Anhaltische Eisenbahn.**

Wilhelm Schulze, Fabrikbesitzer.

Offerte für Berggold.

300 Dukzend Gardinenbreiter, 2-3 Zoll breit und 3-5 Fuß lang, sind preiswert zu haben bei Joh. Becker, Tischlermeister in Erfurt, Fischerland Nr. 36.

Gebrauchte Kisten sind billig zu verkaufen
Hirsch-Apotheke.

Neue und gebrauchte Wagen aller Art, ein- und zweispännige Gefüchte verkaufen billig! 13 Colonnadenstraße 13.

Zu verkaufen
eine schöne englische **Tiger-Dogge**, 2 Jahre alt, 11 Universitätsstraße 11.
Paul H. Jünger.

Ein schöner Leonberger Hund, 1½ Jahr alt, schwarz mit weißer Brust und weißen Pfoten, sehr wachsam und treu seinem Herrn, ist veränderungshabbar für 25 ₣ zu verkaufen. Offerten sub P. Th. 25 befördert die Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuche.

Haus wird zu kaufen gesucht Windmühlen-, Beier-Straße oder Nähe, mit Einfahrt und Hof. Adressen: Schünfeld, Anbau, Marktstraße Nr. 54b, I. bei C. Becker.

Häuser in und außerhalb Leipzig sucht für zahlungsfähige Häuser in jeder Größe zu kaufen. Brief. Mitteilungen erbitten **O. C. Münchhausen**, Brandweg Nr. 14b, 4. Etage.

Strenge Discretion wird stets zugesichert.

Offerte.

Ein solider Kaufmann wünscht sich mit Capital bei einer Blumenfabrik oder einem in diese Branche schlagenden Geschäft zu beteiligen, würde event. auch später die Reisen übernehmen. Adressen sub Z. Z. No. 3 an die Expedition dieses Blattes.

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Bettw., Wäsche, Uhr, Leibhausb. u. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof I. I. **M. Kremer.**

Geld. Gekauft werden zu höchsten Preisen alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhausb., Wertpapiere, Bettw., Wäsche, Kleider u. Rüstung mit 5% Provision pr. Mon.

Gebr. Gessler, Halle'sche Str. 1, I.

Getragene Herren- u. Damenkleider, Bettw., Wäsche kaufen zum höchsten Preis. A.d. erbieten **E. Reinhardt**, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage.

Möbel kauft **Bülowstraße 23a** part.

Ein im guten Zustand befindl. altes doppeltes Contorpult wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter Chiffre H. Z. 650. in der Expedition dieses Blattes.

50,000 ₣ Hypotheken zu 5% Binsen, Sparcassengelder 8 und 9 ₣ pro Stenereinheiten.

Adressen unter R. R. 9. befördert die Expedition dieses Blattes.

25,000 Thaler

sorit disponibile Cassengelder sind gegen hypothetische Sicherheit zu verleihen.

Gefüche unter 25,000 Thlr. Cassengelder richten man an die Expedition dieses Blattes.

Capitalien

zu 4½, 4¾, 4½ und 5 Proc. Binsen haben auf vorzügliche Hypotheken stets auszuleihen.

Bieweg & Co., Hainstraße Nr. 3, I.

Geld wird in kleinen Beträgen auf gute Wechsel gegeben. Adressen: Lindenau, Post- und Waldstrasse-Ecke Nr. 25 parterre.

Geld am billigsten auf Wäsche, Bettw., Leibhausb., Möbel, Tücher, Coupons u. **Burgstraße 11, 1. Etage.**

Geld auf gute Pfänder. Binsen billigste **Grimma'sche Straße 24, Hof 2. Et.**

Geld auf alle couranten Waaren, Gold und Silber, Binsen billig. Duerstraße Nr. 6.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Besitzer eines Fabrikgeschäfts in einer Stadt von 15,000 Einwohnern, wünscht, da es ihm Damenbekanntschaft mangelt, mit einer jungen Dame im Alter von 20-30 Jahren, welche ein disponibles Vermögen von 15-30,000 Thlr. M. hat, in Verbindung zu treten.

Damen, welche sich verheirathen wollen, werden gebeten, ihre Offerten unter M. C. R. 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Discretion wird zugesichert.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Bettw., Wäsche u. Co.

Reichstraße 50, 2. Etage.

Gesang-Verein. Damen und Herren, welche einem Gesangverein beitreten geneigt sind, wollen gefällige Adressen Neumarkt Nr. 5, parterre abgeben.

Offene Stellen.

Tüchtige Commis in allen Branchen für **Comptoir, Reise, Lager und Detail** erhalten hier und auswärtig gutes u. dauerndes Engagement unter couranten Bedingungen. **E. Wellner**, Kunst Steinweg 72, II.

Gefücht 4 Commis, 1 Buchhalter, 3 Kellner, 4 Kellner, 3 Kerv., 1 Schreiber, 1 Bierverk., 2 Diener, 2 Marthelfer, 1 Kutscher, 10 Burschen, 12 Knechte d. F. C. Neunewitz, Kupferg. 11, 4. Gew.

Ein Gaekellner von 18-20 Jahren wird 15. Januar gesucht. **Näheres Hotel Sedan.**

Gefücht 3 j. Kellner für Hotel und Restaurant, 1 Haushälter, 1 Kutscher und 2 Knechte durch **J. Werner**, Hainstraße 25, Tr. B. I.

Nadreher werden gesucht.

Röntgenstraße Nr. 11 im Hofe.

Einen zuverlässigen Arbeiter, womöglich schon in einer chemischen Fabrik thätig gewesen, suchen.

Brückner, Lampe & Co., Brandweg Nr. 7.

Pferdekehle.

mit guten Zeugnissen, werden noch mehrere gesucht Rittergut Stötterick untern Theils.

Ein Bursche wird in der Buchhandlung von **Carl Kunze**, Rosenthaler Straße Nr. 4c, gesucht.

Für mein Eisenwaren-Geschäft suche ich einen ordentlichen **Baufürschen**.

Friedr. Moritz Müller, Grimm. Steinweg 6.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger kräftiger Kaufbursche gesucht und können sich solche mit guten Zeugnissen versehen melden in der Weinhandlung v. **Friedr. Dachne**, Hainstr. 31.

Verhältnisse halber suche ich zum sofort. Antritt einen kräft. Kaufbursche oder jungen Marthelfer. **J. Sennwald**, Frankf. Straße 33.

Gefücht wird für ein Bus. u. Modewaren geschäft in einer mittleren Fabrikstadt Sachsen ein anständiges Mädchen als **Verkäuferin** zu. Dieselbe muss in dieser Branche schon bewandert sein und gute Empfehlungen haben. Zu melden heute von 2-3 Uhr in Stadt Berlin, Klosterberg.

Gefücht 4 Bus., 6 Wirthschaft, 2 Büffettm., 2 Kellnerinn., 4 Jungen., 3 Stuben., 22 Hausmädchen **Q. Friedrich**, Gr. Fleischerg. 3, I.

Geübte Arbeiterinnen auf Dammentanz werden verlangt Waldstraße Nr. 30 a.

Mädchen zum Goldaufräumen sucht **Q. Fleischerg**, Querstraße 10.

Gesucht z. 15. Januar gegen hohen Gehalt 4 Kochmamsells für Hotel, 2 Stubenmädchen für Hotel, 1 tüchtige Köchin für seine Familie durch **C. Weber**, Petersstraße No. 40.

Eine **perfecte Köchin** wird zum 15. Jan. oder folglich gesucht Leibnizstraße Nr. 15 parterre.

Gefücht werden eine Köchin u. ein Stubenmädchen zum 15. d. v. Lehmanns Garten zweites Haus 2. Etage links.

Gefücht sofort 1 Köchin in Restaurant und 1 Kochlehrmamsell in anständ. hies. Haus sowie baldig 2 solide Buffettmädchen auf Bahnhof nach auswärtigen Hansestädt. Steinweg Nr. 63.

Gefücht ein Mädchen für Restauration und Haus Groß-Johann. **G. Mittag**.

Gefücht 1 Wirthschafterin, 4 Kochmamsells, 3 Kellnerinnen, 2 Stuben., 6 Hausmädchen durch **J. Werner**, Hainstr. 25, Tr. B. I.

Gefücht werden 1. Februar zwei sol. an Ordnung gewöhnte Zimmermädchen. Gehalt 50 ₣. Näheres Hotel Sedan, am Thüringer Bahnhof.

Für Küche und Hausarbeit findet ein williges und fleissiges Mädchen mit guten Zeugnissen annehmende und dauernde Stellung.

Näheres **Robert Braunes** erheitlt.

Leipzig — Announces-Bureau — Markt 17.

Gefücht wird bis 1. Febr. ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden Tauchaer Straße 8, 2. Et. rechts.

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird gesucht. Mit Buch zu melden Baubehördestraße 5, 1 Treppe links.

Gefücht ein für Küche und Hausarbeit erfahrendes Mädchen zum baldigen Antritt in ruhigen Dienst Rosenthaler Straße Nr. 14 parterre.

Gefücht wird 1. Febr. ein ordentl. zuverl. gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus, Hainstraße, große Tuchhalle, Blumengeschäft.

Gefücht wird ein mit guten Zeugnissen verschobenes Dienstmädchen für Küche u. häusl. Arbeit Dresden Straße 40, parterre links.

Zum 15. d. M. wird für 1 Paar Peute ohne Kinder ein Mädchen f. Küche, häusl. Arbeit und wöchentlich Röhren gesucht Bachstraße Nr. 3, I.

Gefücht wird ein junges, ordentl. Mädchen zur häuslichen Arbeit.

Zu melden beim Restaurateur **Carl Vogt**, in Schönfeld, Neuer Anbau, Marktstr. Ecke.

Ein steigendes, gut empf. junges Mädchen wird sofort oder 15. d. zu häusl. Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Beierstraße Nr. 46, 1 Tr.

Gef. für sof. oder 15. d. ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit (Bäckerei) Gr. Windmstr. 19.

Lithographen-Lehrlinge.

In unserer lithographisch-geographischen Anstalt können zu nächste Ostern noch einige Böblinge unter günstigen Bedingungen Aufnahme finden.

Wagner & Debes, Brüderstraße 15.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann als Lehrling placirt werden im Bildhauer-Atelier von

Wold. Werner, Plagwitzer Str. 21.

Gefücht wird zum 1. Februar ein ordentl. kleiner Fleischergasse Nr. 4 parterre.

Von 15. Januar wird gesucht ein durchaus zuverlässiges und reines Dienstmädchen

bei 90 Mark Lohn. Mit Buch zu melden möglichst Mittags 1-3 Uhr Plagwitzer Str. 21, III.

Ein Dienstmädchen gesucht zum 15. Jan. Inselfstraße Nr. 5, parterre links.

Ein ordentl. braves Dienstmädchen findet per 15. Jan. oder 1. Febr. Stellung. Mit Buch zu melden von 10-12 und 3-5 Uhr Poniatowskystraße 12 parterre.

Gefücht wird sofort ein fleißiges ordentliches Dienstmädchen Sophienstraße Nr. 9 b, 2. Etage rechts. Mit Buch zu melden.

Gefücht wird 15. d. ob. 1. Febr. ein ordentl. reinliches Dienstmädchen Königplatz Nr. 7, II.

Gefücht ein Dienstmädchen Neudorf, Rathausstraße Nr. 14, 2 Treppen links.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht. Mit Buch zu melden Halle'sche Straße 1, I.

Brückner, Lampe & Co., Brandweg Nr. 7.

Pferdekehle.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht. Mit Buch zu melden Halle'sche Straße 1, I.

Gesucht wird zum 15. Februar ein junges reinliches Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit Löherstraße Nr. 16, part. rechts.

Ein **Mädchen** für Kinder und häusl. Arbeit findet zum 15. oder Ende d. M. Stellung. Nur mit guten Zeugnissen Vergebene wollen sich melden.

Ein mit guten Zeugnissen empfohlenes Mädchen wird zum 1. oder 15. Febr. zu melden Canalstraße Nr. 6, 3. Etage links.

Eine in Paris längere Jahre ansäss. Deutscher, mit bestens Referenzen, wünscht für diese Stadt die Vertretung leistungsfähiger Fabrikanten, gleichviel welcher Branche zu übernehmen.

Franco-Offeren unter W. H. 456 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein kleinen Engros-Geschäft in Leipzig wünscht die Vertretung einiger leistungsfähiger Häuser in der Garn- und Baumwollendruckerei.

Offeren unter L. 100 an die Expedit. d. Bl.

Ein junger militärfreier Commis, streng soldier

Correspondenz vertraut, tüchtig im Rechnen und im Besitz guter Zeugnisse ist, sucht sofort Stellung für Comptoir oder Lager in einem hiesigen Fabrik- oder Waaren-Geschäft.

Offeren unter D. B. H. 22. durch die Expedit. dieses Blattes erbeten.

Ein militärischer Commis, 29 Jahre alt, **guter Rechner**, m. schöner Handföhr. u. sehr guten Zeugnissen, sucht dauernde Stelle. Offeren unter P. R. 400. in der Expedit. d. Bl. erbeten.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 7.

Donnerstag den 7. Januar.

1875.

Ein ordentl.
en
partnerre.
durchaus
enstädlichen
neben mög-
str. 21, III.
an 15. Jan.
chen findet
Mit Buch
Jhr Ponain-

ordentliches
2. Etage

ein ordentl.
Nr. 7, II.
Reudnitz,
ns.

d zum so-
zu melden
H. 349.)

ein junges
häusliche
t. rechts.

usl. Arbeit
lung. Nur
sich melden
ge links.

es Kinder-
zu mieten

re ansäss.
wünscht
eistungsf.
l welcher

II. 456
Blattes

ig wünscht
häuser in

dit. d. Bl.

ig, solider
und Corre-
n und im
Stellung

in hiesigen

die Expe-

ilt, gater
sehr guten
Offerten
erbeten.

tig noch in
Empfehlung
für Buch-
50 in die

er für die
mit gutem
gute Em-
agement,

5 an die
lassen.

rima - Re-
franzöf.
Commiss.
Volontair.
Bl. erb.

erbricht in
bestanden,
ollst. ver-
alwaaren-

15. April

er Lagerist.

Offerten
on d. Bl.

wohl im
gearbeitet

ferten sub

in einem
jetzt noch

befucht,

eren Aus-

on dieses

ßtern die
Material-,
ne Stelle

Offerten

Herren

Leipzig

379.)

Welcher seit
gerne gear-
bt. Jucht
IV. 116.
ch. in u.
Tr. r.

Eine Gartner, verheirathet, der über 10 Jahre in dieser Branche in einer Stelle thätig war, sucht per 1. März oder später Stellung b. einer Herrschaft in oder um Leipzig.

Werthe Offerten unter W. B. 15 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gut empfohlener Mann, im Besige langjähriger guter Zeugnisse, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Markthelfer, Bote oder sonst. Befähigt. Werthe Adv. bittet nach bei Herren G. R. & Mauritianum niederzul.

Ein junger kräftiger Mann, der sich keiner Arbeit schenkt, im Rechnen und Schreiben bewandert und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht Stellung als Markthelfer, gleichviel welcher Branche.

Gef. Offerten wolle man unter T. H. 19. in der Filiale d. Bl. Hainstraße 21 niedergelegen.

Ein j. Mann, welcher 3½ Jahre in einem Ge-

schäft als Markthelfer war und gute Zeugn. hat,

sucht eine Stelle. Gehörte Off. bitte niederzul.

Offerten mit näheren Angaben werden unter E. F. H. 15 Filiale d. Bl. Hainstraße 21.

Ein mit der Feder bem. junger Mann sucht Stellung als Aufseher, Bote etc.

Aufkunst ertheilt gern Herr V. Friedrich,

Große Fleischergasse Nr. 3, 1. Etage.

Ein zuberl. Mann sucht bis Ostern einen Hausmannsposten, am liebsten, wo ein Garten mit zu besorgen ist. Offerten bittet man Bayerische St. Nr. 10, partete unter „Hausmanns-Gesuch“ niederzulegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes junges gebildetes Mädchen aus Norddeutschland, 23 Jahre alt, wünscht eine Stellung bei einer feinen Herrschaft, am liebsten als deutsche Bonne, wo nicht zur Stütze der Haushfrau.

Werthe Adressen bittet man unter H. W. 24. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stellen-Gesuch.

Ein junges Mädchen von außwärts sucht per 1. April e. Stellung in einem Leipziger Glas-, Porzellan- oder Lampengeschäft, in welcher Branche

derselbe schon längere Zeit thätig gewesen, würde

nd aber auch gern in einem anderen Geschäft

eintrichten. Gef. Offerten sub E. St. 632. beförder

d die Annonen-Expedition von G. L. Daube

& Co., in Brieg, R. B. Breslau.

Ein junges gew. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in einer Comptoir. W. Adv. unter A. W. abzug. bei Dr. Otto Klemm, Univ.-Str.

Eine gelbste Blätterin sucht noch einige Tage

in der Woche zu bezeigen

Wendelschönstraße Nr. 1 b, 4. Etage.

Ein Mädchen, welches gelb ist im Blättern und Ausbessern, wünscht noch einige Stellen in und außer dem Hause, Königplatz 9, Hof 1. Tr. I.

Eine junge Frau, welche als Köchin in seinen häusern conditionierte, sucht Stelle als Ausküsse in der Küche. Gehörte Herrschaften werden geb.

ire werthen Adv. Kupferg. 8, im Gesch. niederzul.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht bei einer zust. Herrsch. Dienst f. Stubenmädchen oder Alles.

Mädchen niederzulegen Dauerstr. 12 im Cigarreng.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Küche

häusliche Arbeit. Adv. sub K. S. 100. durch

ne Buchh. von Hrn. Otto Klemm, Univ.-Str.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis 1. Februar

Stellung für Küche und Hausharbeit, am liebsten

in Görlitz. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann

Krosmann in Görlitz, Ende der Hauptstraße.

Ein Mädchen in gesuchten Jahren sucht zum Febr. Dienst für Küche u. häusliche Arbeit bei zukünftiger Herrschaft. Offerten bittet man unter H. H. 356. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein kräftiges Mädchen sucht Dienst für Küche

und Hausharbeit, am liebsten sofort.

Lönniger Straße Nr. 5, I.

Ein ansässiges junges Mädchen sucht einen

Dienst zum sofortigen Antritt. Zu erfragen

Brandweg 6, III. rechts. A. Reichart.

Mietgesuche.

Ein Laden, nicht zu groß, für ein ruhiges

Geschäft, in guter Lage Leipzig, wird bald oder

Später zu mieten gefucht. Adressen beliebe man unter E. H. 53.

sonst restante Postamt Dres-

den niederzulegen.

Eine kleine Stube oder Gewölbe, gelegen in

Grund. Straße, Auerbachs Hof oder Peters-

hof, wird für die nächste Ostermesse zum Aus-

zu mehreren. Muster von Kart. und Spiel-

arten gefucht. Adv. bittet man sofort Gender-

re 64, Tr. B. II. bei Steinbach abzugeben.

In innerer Stadt oder innerer Vorstadt wird

abzüglich bis Ende März eine größere und kleinere

oder entsprechende Kellerräumlichkeiten

mieten gefucht. Adv. unter R. K. bei den

Hn. Dahn & Scheibe, Hotel de Baviere, niederg.

Zur nächsten Ostermesse wird auf der Grun-

den Straße, 1. oder 2. Etage, ein geräu-

dig Local zu mieten gefucht. Offerten unter

H. 951. nimmt die Annonen-Expedition von

Klaasenstein & Vogler hier, Halle'sche

Straße Nr. 11, entgegen. (H. 390.)

Gesucht wird ein anständiges Logis von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör in der Nähe der Post, Bahnhöfe, Theater oder nördl. Promenade zum Preis von 200—300 $\text{M}\ddot{\text{a}}$. Offerten sind niederzulegen unter B. H. 220 in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird von jungen Leuten ein Logis Dresden-Vorstadt, im Preis von 400 $\text{M}\ddot{\text{a}}$. Gef. Offerten wolle man unter E. S. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Waldstraße oder deren Nähe wird zum 1. April 1875 ein Logis gefucht, 3 größere u. 2 kleinere Zimmer, mögl. Sonnenseite u. parterre. Adv. mit Preisangabe sind unter R. W. posta rentante Görlitz niedergelegen.

Von Reudermühlten wird zu Ostern ein freundliches, sonniges Logis gefucht in nicht allzu großer Entfernung von der inneren Stadt, vier Zimmer mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung nothwendig, Preis circa 1000 $\text{M}\ddot{\text{a}}$. Offerten mit näheren Angaben werden unter B. H. 374. in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Ein Rechtscandidat, welcher Musik treibt, sucht eine Garconwohnung. Offerten mit Angabe des Preises incl. Bedienung unter 1. 2. 3. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein mit der Feder bem. junger Mann sucht Stellung als Aufseher, Bote etc. Aufkunst ertheilt gern Herr V. Friedrich,

Große Fleischergasse Nr. 3, 1. Etage.

Ein zuberl. Mann sucht bis Ostern einen Hausmannsposten, am liebsten, wo ein Garten mit zu besorgen ist. Offerten bittet man Bayerische St. Nr. 10, partete unter „Hausmanns-Gesuch“ niederzulegen.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht per 1. April e. Stellung in einem Leipziger Glas-,

Porzellan- oder Lampengeschäft, in welcher Branche

derselbe schon länger Zeit thätig gewesen, würde

nd aber auch gern in einem anderen Geschäft

eintrichten. Gef. Offerten sub E. St. 632. beförder

d die Annonen-Expedition von G. L. Daube

& Co., in Brieg, R. B. Breslau.

Ein junges gew. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in einer Comptoir. W. Adv. unter A. W. abzug. bei Dr. Otto Klemm, Univ.-Str.

Eine gelbste Blätterin sucht noch einige Tage

in der Woche zu bezeigen

Wendelschönstraße Nr. 1 b, 4. Etage.

Ein Mädchen, welches gelb ist im Blättern und Ausbessern, wünscht noch einige Stellen in und außer dem Hause, Königplatz 9, Hof 1. Tr. I.

Eine junge Frau, welche als Köchin in seinen häusern conditionierte, sucht Stelle als Ausküsse in der Küche. Gehörte Herrschaften werden geb.

ire werthen Adv. Kupferg. 8, im Gesch. niederzul.

Reflektanten wollen ihre Adressen unter L. B. H. 50 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Vermietungen.

Eine gelbste Blätterin sucht noch einige Tage

in der Woche zu bezeigen

Wendelschönstraße Nr. 1 b, 4. Etage.

Eine gelbste Blätterin sucht noch einige Tage

in der Woche zu bezeigen

Wendelschönstraße Nr. 1 b, 4. Etage.

Eine gelbste Blätterin sucht noch einige Tage

in der Woche zu bezeigen

Wendelschönstraße Nr. 1 b, 4. Etage.

Eine gelbste Blätterin sucht noch einige Tage

in der Woche zu bezeigen

Wendelschönstraße Nr. 1 b, 4. Etage.

Eine gelbste Blätterin sucht noch einige Tage

in der Woche zu bezeigen

Wendelschönstraße Nr. 1 b, 4. Etage.

Eine Schlafliste für Herren in einer beizbaren Stube, meßfrei, zu vermieten Gewandgässchen Nr. 1 b, III.

Eine gute Schlafliste für 1 anfln. Herren, in heil. Stube mit Mittagst. Tauch. Str. 4, III. r.

Offene Schlafliste für eine ledige Frau oder Mädchen, welche Aufwartung mit übernimmt, Poststraße 10, 3 Treppen vorheraus, Treppe Hof.

Schlaflisten sind offen für Herren Peterstraße Nr. 15, 4. Etage links.

Offen ist eine freundliche Schlafliste für ein solides Mädchen Wiesenstr. 7, Seitengeb. part.

Offen ist eine freundl. Schlafliste in einer beizbaren Stube für einen soliden Herrn Große Windmühlenstraße 8—9, bei H. Ditsche im H. p.

Offen Schlafliste f. ein Mädchen den 15. Jan., welches kein Bett hat, Frankfurter Str. 37, IV.

Offen billige Schlafliste Bleicheng. 18 part. r.

Zu Familienfestlichkeiten
sowie zu Abhaltung von gesellschaftlichen Ver-
gnügungen halte auf vorherige Bestellung größere
und kleinere Locale mit Pianino reservirt,
dieselben sind von allem übrigen Verkehr voll-
ständig abgeschlossen. Stadt London.

C. Sch. Heute 8 Uhr.

Théâtre variété zur Corso-Halle 17 Magazingasse 17. Concertu. Vorstellung

Aufreten des ganzen engagirten Künstlerpersonals.

Erstes Aufreten der Opernsängerin Fr. Marie Saalburg, 6. Aufreten der Mlle. Jeanne Forette, Chanteuse Comique vom Alcazar in Paris, sowie 3. Aufreten des Damen-Komikers Herrn Emil Klein.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Emil Richter. Jeden Abend Vorstellung.

Rahniss' Restauration,
10 Universitätsstraße 10.
Täglich Vorstellung
bestehend in Gesang, Concert, Komik, Tanz,
Gymnastik, Rauchproduktionen &c.
Anfang 7½ Uhr. Eintritt 2½ Pf.

Blaues Ross.
Königplatz.
Concertu. Vorstellung
Aufreten der Damen Fr. Rosa, Fr. Antoni, Fr. Bertha, sowie der beiden Komiker Herren Huber und Heinlein.
Anfang 1½ Uhr.

**W. Ronnger's
Concert-Halle**
1 u. 2. Bachofstraße 1 u. 2.
Concert und Vorstellung.
Aufreten
des engagirten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 3 Pf.
W. Ronnger.

Windisch' Restauration,
Grimmaische Straße Nr. 5, Neumarkt Nr. 3.
Heute Donnerstag Bisher-Concert und humoristische Gesangsvorträge von der Gesellschaft Franz Kilian, 3 Herren und 3 Damen.

Barthels Restauration, Burgstraße Nr. 24.
Heute Concert und Vorträge der Gesellschaft des Herrn Koch nebst Damen, Frau Koch u. der Chansonnettes Fräulein Bertha und Fräulein Clara. Dabei empfiehlt ff. Bayerisch und Lagerbier, reichhaltige Speiseforte. Eintritt 1/4 Mark.

Teubner's Restaurant.
Heute
Schlachtfest.

Restaurant und Café
von Fr. W. Busch, Kl. Fleischergasse 7,
empfiehlt jeden Morgen frische Bouillon, kräftigen Mittagstisch sowie jeden Abend musikal. Gesangsvorträge. Lagerbier aus der Dampfsbr. der Gebr. Thieme-Widmarstet, dem besten Böhmischen gleich.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage Concert von der beliebten Throlerfamilie Pitzinger aus dem Salzammergut. Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 3 Mgr. Hierzu lade ich ergebenst ein.
J. Pitzinger.

Esterhazy-Keller.

Heute und folgende Abende Gesangs- und Concert-Vorträge der beliebten Damen-Capelle Fellingbauer. Anfang 7 Uhr.

Weinstube mit Restaurant v. Emil Kraft,

Hainstrasse No. 23.

Heute Abend 8 Uhr sowie die folgenden Abende

Musikalische Unterhaltung
der Gesellschaft des Herrn Dir. W. Fischer aus Hamburg.

Restaurant Johannisthal.

Billard-Saal mit 6 Carambole-Billard und Regelbahn.

Heute Abend Concert. Anfang 8 Uhr. F. Stehfest.

Gekreuzt Gesellschaften zur Nachricht, daß auf meiner Bahn der Donnerstag frei geworden ist.

Ton-Halle.

Freitag den 8. Januar

Grosser Volks-Maskenball

in sämtlichen festlich decorirten Räumen.

Der Zutritt ist nur im Masken- oder Ball-Kostüm gestattet.

Punet 7 Uhr Eröffnung sämtlicher Festräume.

Den Anordnungen der Herren Festsordner ist unbedingt Folge zu leisten und ist das Tragen wirklicher Waffen nicht gestattet.

Herren - Billet à 15 Mgr., Damen - Billet à 10 Mgr. sind von heute an bei Frau Wwe. Richter, Barfußgässchen Nr. 10, sowie in der Ton-Halle zu haben.

Abends an der Kasse kosten die Billets 20 Mgr. und 15 Mgr. Am Ballabend sind Masken, Fledermäuse, Kutteln und Dominos im Entrée zu haben.

J. G. Mörlitz.

Tivoli.
Dienstag den 12. Januar
**Großer
Volks-Maskenball**
in sämtlichen festlich decorirten Räumen des Tivoli.

Billets für Herren à 1½ Mark, für Damen à 1 Mark, sind zu haben bei Herrn Otto Bechert, Renmarkt, bei Herrn Oswald Voigtländer, Petersbrücke, sowie beim Oberfettner im Tivoli. Abends an der Kasse kosten die Billets 2 Mark und 1½ Mark.

C. L. Wenger.

Central-Halle.
Morgen Schweinsknochen.
M. Bernhardt.

Universitätsskeller.
C. Benker, vormal. C. F. Schatz, Mitterstraße Nr. 43.
Heute Schweinsknochen.
I. Etage. 4 Billards I. Etage.

Restaurant von W. Ronnger,
Waageplatz
empfiehlt heute Abend Schweinsknochen und Klöße, Schwechater und Dresdner Waldschlößchen vorzüglich.

Müncher Bierhalle, Burgstraße 21. Heute Schweinsknochen.

Zur alten Burg, Wasserstraße Nr. 1, empfiehlt Mittagsstisch à la carte, reichhaltige Speiseforte, Bayrisch und Lagerbier &c.

Saure Rindsfäldaunen empfiehlt heute Abend die Restauration von Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.

Goldener Elephant, Große Fleischergasse 8/9, heute Mittag und Abend Cotelettes u. Brötzeljunge m. Allerlei. W. Ihme.

Ein Hundert Thaler Belohnung. Nachstehende Wechsel sind Dienstag Abend im Theater in einer Saffian-Brieftasche verloren worden: Wechsel mit leichtem Giro von A. Sieberoth hier, Mark 391,40 pr. 16. März, Mark 203,10 pr. 26. März, Mark 345 pr. 30. März, Mark 195 pr. 30. März, Mark 479 pr. 30. März, Mark 435 pr. 1. April, Mark 300 pr. 15. April, Mark 204 pr. 15. Mai, Mark 110,75 pr. 31. Mai, ebenfalls pr. hier, Mark 182,40 pr. 12. Mai, pr. Berlin, Mark 738,55 pr. 15. d. M., pr. Fürth, Mark 262,30 pr. 31. d. M., pr. Nürnberg, Wechsel mit leichtem Giro von Beder & Comp., Mark 186,36 pr. 12. d. M., Mark 81,24 pr. 13. d. M., Mark 962,30 pr. 15. d. M., Mark 133 pr. 15. d. M., Mark 387,37 pr. 17. d. M., Mark 268,20 pr. 17. d. M., Mark 279 pr. 23. d. M., Mark 167,28 pr. 31. d. M., Mark 171,12 pr. 31. d. M., pr. Nürnberg und Fürth. Der ehrliche Finder erhält obige Belohnung bei Rückgabe der Brieftasche an Herrn

C. A. Schwarzenberg & Sohn, Katharinenstraße Nr. 24.

Belohnung 150 Mark. Am Sonntag Nachmittag ist auf dem Magdeburger Bahnhofe eine Brieftasche (Portefeuille), enthaltend ca. 1200 Mark in Cash, Anweisungen und geschäftliche Notizen, abhanden gekommen.

Der ehrliche Finder erhält gegen Rückstättung obige Belohnung ausgezahlt bei

C. A. Schwarzenberg & Sohn, Katharinenstraße Nr. 24.

Verloren wurde am 5. d. Abends auf dem Wege von der Petersstraße, Mühlgasse bis zur Nonnenmühle ein Portemonnaie mit ca. 7 M. Inhalt. Es wird gebeten dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben in der Nonnenmühle.

Verloren wurde am Sonntag den 3. Jan. von Schönesfeld R. A. bis zur Güter Quelle eine blaue Ohrbüchse mit Goldfransen. Gegen gute Belohn. abzugeben bei Th. Thiem, Reichstr. 17.

Ein Dachshund ist zugelaufen. Abzuholen Neudnik, Kohlgartenstraße Nr. 20.

Zur Beachtung.

5 Mark Belohnung.

Diejenige Person, welche am 29. Debr. Abend 9 Grimm Straße bis Grimm. Steinweg aus meinem Schlitten den Korb Gier u. Wurst gestohlen hat, wird gebeten, wenigstens die Bäckerbücher in Ledertasche, welche doch ihm ganz unmöglich sind, mir zurückzuschicken. Sollten die Bücher gefunden werden, so versichere ich auch obige Belohnung und sehe von jeder Nachsuchung ab.

Carl Unger in Unger.

Ziegen geblieben vom Dresdner nach dem Bayerischen Bahnhof in einer Drosche — besetzt von einem Herrn, einer Dame nebst Kind (welche jedoch in der Nürnberger Straße wieder aufgegangen), mit denen noch eine Dame fuhr — eine blonde Plüscht-Niededede. Gegen 6 Mark Belohnung abzugeben bei G. Gerlaß, Buchdruckerei-Besitzer, Zwischenstr.

Verloren. Sonntag Abend den 3. d. s. ein Herrenstück von der Windmühlenstraße bis Peterskirchhof. Gegen Belohnung abzugeben Restauration Heinig, Peterskirchhof.

Verloren wurde von der Johannisstraße bis zur Riebeck'schen Brauerei eine rothe Niededede. Gegen Belohnung abzugeben bei F. Günzel, Hospitalstraße 44.

Zugelaufen ist ein braunes Häubchen mit weißer Brust (Dachsart) Salomonstr. 21 c, IV.

Zugelaufen ist eine weiße Rose mit wenig schwarzen Blättern und gegen Insertionsgebühren abzuholen Universitätsstraße 1, 3 Treppen.

Museum 2/9. Gratulation herzlich erwider. Versöhnung bereit, Treue erhalten. Das Weitere hängt von Ihnen ab.

Wir gratulieren unsern lieben Eltern, C. Ang. Schiecke nebst Amalie Schiecke zu Ihrer silbernen Hochzeit und wünschen von ganzem Herzen, daß Sie die goldene erleben mögen.

Die Kinder P. Sch., A. Sch., C. Sch.

Es gratuliert seinem alten Freund August Schiecke nebst Gemahlin zu seinem 25jährigen Jubiläum.

Es ja bloß wegen dem Häubchen.

Ein alter Freund.

Als passende Geschenke und Gebrauchs-Artikel sind ganz besonders Federwaaren zu empfehlen. Wer ein gutes Portemonnaie, Cigaretten-Etuis, Damenschürze &c. &c. einkauft will, bemühe sich zu C. Helmke aus Dresden, Federwaaren-Fabrikant. Stand: Markt, grad über dem Salzgässchen, dicht neben der Glashütte.

Connewitz bei Herrn Klesel.

Heute Donnerstag den 7. Januar, Ab. 8 Uhr, Vortrag von F. W. Stannebein über Witterungs-, Gewitter- und Hagel-Frage.

CHOR-GESANG-VEREIN. Heute Abend 1/2 Uhr Übung.

Vöncliches Erscheinen aller Mitglieder durchaus nothwendig.

D. V.

Riedelscher Verein. Heute Probe.

Leipziger Liedertafel.

Heute Abend 8 Uhr im Trianon Biederabend für active und inactive Mitglieder mit Familien.

Benedix-Verein.

Die zum vor. Dienstag anberaumte Generalversammlung findet heute Donnerstag den 7. Januar e. Abenos 8 Uhr statt. Erscheinen aller Mitglieder dringend geboten. D. V.

Benedix-Verein.

Sonntag den 10. Januar e. Stiftungsfest im Trianon-Saal des Schützenhauses. Anfang des Theaters (Das Gesangbuch von Rob. Benedix) preis 6 Uhr Nachm. Billets für Mitglieder und deren Gäste bei J. F. Osterland, Markt 4 und Theodor Bucky, Thomasgässchen 3 zu haben.

Die Leitung ist in die Hände von Dr. B. Benedix übertragen.

Die erstmals am 1. Februar 1875 auf die Bühne gebrachte Operette "Die drei Schwestern" ist noch nicht aufgeführt.

Die zweite Aufführung ist am 1. Februar 1875 aufgeführt.

Die dritte Aufführung ist am 1. Februar 1875 aufgeführt.

Die vierte Aufführung ist am 1. Februar 1875 aufgeführt.

Die fünfte Aufführung ist am 1. Februar 1875 aufgeführt.

Die sechste Aufführung ist am 1. Februar 1875 aufgeführt.

Die siebte Aufführung ist am 1. Februar 1875 aufgeführt.

Die achte Aufführung ist am 1. Februar 1875 aufgeführt.

Die neunte Aufführung ist am 1. Februar 1875 aufgeführt.

Die zehnte Aufführung ist am 1. Februar 1875 aufgeführt.

Die elfte Aufführung ist am 1. Februar 1875 aufgeführt.

Die zwölfte Aufführung ist am 1. Februar 1875 aufgeführt.

Die dreizehnte Aufführung ist am 1. Februar 1875 aufgeführt.

Die vierzehnte Aufführung ist am 1. Februar 1875 aufgeführt.

Die fünfzehnte Aufführung ist am 1. Februar 1875 aufgeführt.

Die sechzehnte Aufführung ist am 1. Februar 1875 aufgeführt.

Die siebzehnte Aufführung ist am 1. Februar 1875 aufgeführt.

Die achtzehnte Aufführung ist am 1. Februar 1875 aufgeführt.

Die neunzehnte

Abonnements-Einladung

Hertlein's Patent-Wasserleitungs-Filter-Apparate.

Jeder Abonniert erhält lebweise einen Filter-Apparat und kostet die Benutzung desselben jährlich präzum. 12 Mark; die Anlage kostet einmal 3 Mark, bei Wohnungswchsel wird die neue Anlage unentgeltlich besorgt. Sobald die Leistungsfähigkeit des Filters nachlässt, erhält der Abonneent kostenfrei einen neuen Apparat.

Bekanntlich werden die Wasser jeder Wasserleitung nach Schnee- und Eisgang häufig getrübt. Ich bitte daher mir die Anmeldungen rechtzeitig zugehen lassen zu wollen, da ich andernfalls, bei dem großen Andrang von Bestellungen, nicht immer den Wünschen des Publicums prompt nachkommen kann.

Wilhelm Hertlein,

Buda-Pest, Nagdeburg, Leipzig, Dresden,
Josefplatz Nr. 14. Breite Weg 193/94. Grimma. Str. 12. Waizenhausstr. 4.



(Eingesandt.)

Bei erstorenen und aufgesprungenen Händen oder Füßen gibt es zu deren sofortiger Heilung kein trefflicheres Mittel als das Glöcknerische Pfaster und ist selbiges zu einem ganz geringen Preise in den Apotheken zu kaufen.

B.

Internationaler Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zu Leipzig.

Nach den von der dritten ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai vor. J. vorgenommenen Wahlen und der hierauf erfolgten Zuwahl und Konstituierung des unterzeichneten Vorstandes besteht derselbe für die Jahre 1875, 1876 und 1877 aus den Herren:

Georg Lampe-Bender, als Vorsitzendem, Stadtschreiber Wechsler, als dessen Stellvertreter, Wilhelm Lücke, als dessen Stellvertreter, Postrat Hesler, als Deputovorsteher, Robert Grauer, als dessen Stellvertreter, Carl Strube, als Schatzmeister, Alfred Thiemer, als dessen Stellvertreter, Dr. Jenker, als Schriftführer, was statutarischer Vorschrift gemäß hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 5. Januar 1875.

Der Vorstand des Internationalen Vereins zu Leipzig.

Die Gesellschaft der Armenfreunde

Wirkt am 2. Sonnabend nach Epiphanias, den 17. Januar Abends (pünktlich) 6 Uhr im Saale des Vereinshauses, Röhrstraße Nr. 9, ihr siebenundzwanzigstes Jahrestag, zu welchem die Söhne der Gesellschaft und alle Freunde der Armenpflege hierdurch ergeben eingeladen werden. Den Vortrag hat Herr Pastor Achilles aus Liebertwolkwitz übernommen. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinssaloon. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Mechaniker F. E. Schmidt aus Dresden bei Vorführung physikalischer Experimente (Mechanik, Akustik, Optik). Der Vorstand.

Verein von Freunden der Erdkunde.

Eröffnung Mittwoch den 13. Januar, Abends 7 Uhr im Kaiserpalais der Central-Gesellschaft. Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder, 2) Wissenschaftliche Vorträge: Reisen in Bulgarien, Macedonien u. Albanien im Sommer 1874 von Herrn Edwin Rockstroh aus Dresden; der östlichen Tierhandel, mit Bildern von Herrn Mäler, Heinrich Leutemann; Ausstellung venezolanischer Alterthümer und Zeichnungen von Herrn Göhring. Der Vorstand.

Verein für spirituale Studien in Leipzig.

Freitag Abend 8 Uhr Versammlung (Schletterstraße 2). — Gäste willkommen. Tagesordnung: Fortsetzung der Diskussion über den letzten öffentl. Vortrag des Hrn. Grafen A. v. Bonnack.

Ges.-Ver. „Thalia“.

Sonntag den 10. Januar
Abendunterhaltung
mit Tanz

im Saale der Thalia.

Zur Aufführung gelangen Männer- und gemischte Chöre, Solotänzer, „Sachsen in Verhüten“ ad „Im Gebirge“, Operette von Kunze. Bälle für Mitglieder u. deren Gäste sind im Porzellanschäfthof von G.igner, Majarmarkt in der Vorstadt, und Freitag und Sonnabend von 8—10 Uhr ebenfalls in der Thalia zu haben. Einlaß 1/2 Uhr. Anfang prächtig 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Bur Beachlung.

Anlässlich der mit dem 1. Januar stattgehabten Einführung der Marktrechnung in dem weitauftigen Theile des Deutschen Reiches verdient die wirtschaft ausgeworfene Frage: „ob der Kaufmann resp. das gesammte Publicum versteht sei, vom 1. Januar ab nach Mark zu zahlen“, eine nähere Beleuchtung. In dem Reichsmünzgesetz vom 9. Juli 1873 ist eine Verordnung über den Zeitpunkt, an welchem die neue Reichsmünze im gesammten Reichsgebiete in Kraft treten soll, noch vorbehalten. Die erwähnte kaiserliche Verordnung steht zurzeit noch aus und somit kann von einer ausliegenden Geltung der Reichsgoldwährung Deutschland auch nach dem 1. Januar noch nicht die Rede sein. Nach dem Vorgange der östlich preußischen Regierung hat jedoch die sächsische und mit ihr die meisten anderen deutschen Regierungen von der Ermächtigung, „die Reichsmarkrechnung“ für ihre Gebiete schon einzuführen, Gebrauch gemacht. Die sächsische Verordnung vom 29. Juni d. J. steht als Altpunkt des Eintritts der Reichsgoldwährung am 1. Januar 1875 fest und „macht“ — um eigenen Worte der Verordnung zu gebrauchen — solches zur allgemeinen Nachachtung bekannt.“ Die Bedeutung der Landesregierungen zum Erreich dieser Vorrichtung im Verordnungswege ist nach Ausgeführt außer allem Zweifel und deren Gemeine Gültigkeit in den Gebieten der bestehenden Staaten damit besiegelt. Die angeführten Schlusssätze geben dem noch besonderen Verstand; überdies sind noch von den einzelnen Ministerien an sämtliche ihnen untergeordnete Dienststellen Separatverfügungen erlassen worden, welche sich über die Möglichkeit der Ausführung der Verordnung verbreiten und das fernere tun und Buchen nach Thalern verbieten. Sollten auch letztere Verfügungen nicht für Geschäftsmann innerhalb seines Kreises bindend, so verpflichtet doch die

erste gesetzliche Bestimmung den Kaufmann und Gewerbetreibenden wie das gesammte Publicum, vom 1. Januar ab nach Mark zu rechnen, d. h. alle Geldbeträge in den Facturen, Quittungen, Büchern und sonstigen Schriften in Reichsmark und Reichspfennigen auszuschreiben, die Waarenpreise demgemäß anzugeben u. s. w. Wenn gegenüber diesem Sachstande die Eingangs gestellte Frage mehrfach verneinend beantwortet worden ist, so dürfte dies lediglich daher zu erklären sein, daß an die Nichtbeachtung der klaren gesetzlichen Vorrichtung keinerlei Rechtsnachtheile oder Strafen geflüstert worden sind, daß somit der Rebdreiter derselben, der Private, welcher nach dem 1. Januar seine Rechnungen z. i. Thalern ausschreiben würde, weder dem Polizei- noch dem Strafrichter verfällt. Dies ändert jedoch an der allgemeinen Gültigkeit der Vorrichtung nichts; es gilt für diesen Fall daß Wort, daß nicht Alles, was straflos, deshalb erlaubt ist.

Ob es für den Geschäftsmann zweckmäßig sein wird, nach dem 1. Januar nach Thalern und Groschen zu rechnen, ist eine andere Frage, die wohl ohne Weiteres zu verneinen sein wird. Das gesammte Publicum wird jedenfalls gut thun, den für die Thalerländer übrigens gar nicht schwierigen Schritt, welcher uns zur künftigen Reichsgoldwährung mit ihrer decimalen Gliederung hinüberleitet soll, schon jetzt ohne Verzug zu thun. Steht ja der Kaufmann wie der Richtaufmann mit den verschieden öffentlichen Taschen (Post, Telegraphie, Zoll, Steuerwesen etc.) in zu vielfacher Beziehung, als daß ihm nicht in letzterer Zeit das Rechnen noch einer anderen Einheit überaus läufig fallen mögte. Wir erinnern hier an die neuesten Vorschriften, welche die Reichspostverwaltung, die sächs. Staatsbahnen und die Stempelimpf-Verwaltung, eine jede innerhalb ihres Reviers, zwecks Durchführung der Marktrechnung erlassen haben und welche darin vereinbarmen, daß das Publicum im Verkehr mit diesen Anstalten „nach Mark rechnen“ wußt, widergesetzt der Frachtbrief, die Werthebung zurückgewiesen wird u. s. f. Wir

Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abschluß aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Wir bitten daher wiederholzt um recht baldige Abschluß der betreffenden Bilder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir daher gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die juzuliebenden Beträge hälftbedürftigen zu liefern zu lassen.

Ergänzung des Leipziger Tageblatts.

Heute den 7. Januar Abends

8¹/₄ Uhr in Saba's Restaurant

Begegnung

über die Feier des 12.

Allseitiges Erscheinen wünsch.

Die Commission.

Gesellen-Vereinler von „Anno 48“.

Heute den 7. Januar Abends

8¹/₄ Uhr in Saba's Restaurant

Begegnung

über die Feier des 12.

Allseitiges Erscheinen wünsch.

Die Commission.

Vereinigte Barbiere.

Generalversammlung heute Abend 8 Uhr bei Rohde, Klostergrasse.

Tagesordnung: 1) Vereinangelegenheiten; 2) Vorlegung des jährlichen Rechenschaftsberichts; 3) Neuwahl des Vorstandes; 4) Besprechung über etwaige eingebrachte Anträge und das in Aussicht genommene Stiftungsfest. Um zahlreiches Erscheinen, sowie um Mitbringen der Wittdokumente bittet.

Die Verlobung ihrer Tochter Clara Kühne mit Herrn Dr. Wilh. Gottweis hier beichtet sich Freunden und Bekannten hier durch anzumelden.

Leipzig, Neujahr 1875.

C. verw. Massias.
Clara Kühne
Dr. Wilh. Gottweis.

Dienstag Abend 8¹/₄ Uhr wurde uns ein Kind geboren.

Leipzig, den 5. Januar 1875.

A. Birkigt und Frau.

Heute früh 6¹/₄ Uhr verschied an den Folgen einer Entbindung meine thure Frau

Rosine Lenzen geb. Kopf, im 35. Lebensjahr. Dies allen meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Leipzig, den 6. Januar 1875.

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß unsere gute Mutter,

Frau Friederike verw. Ringk,

geb. Paul,

heute Vormittag sanft entschlafen ist.

Es bitten um stilles Beileid

die Hinterlassenen.

Meichenbach, Höbeln und Dresden,

den 5. Januar 1875.

Todes-Anzeige.

Heute früh 2 Uhr starb nach 12tägigen schweren Leiden unser innig geliebtes einziges Töchterchen Elise in dem zarten Alter von 9¹/₂ Jahren. Diesen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Leipzig, den 6. Januar 1875.

Die tief betrühte Familie Eichbaum,

Ferdinand Eichbaum,

Wettstraße Nr. 60.

Heute Abend kurz nach 6 Uhr endete nach schweren Leiden mit Keuchhusten u. Krämpfen ein sanfter Tod das junge zarte Leben unseres einzigen heissgeliebten Töchterchens Marie im Alter von 4 Monaten. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Leipzig, den 5. Januar 1875.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag früh 10 Uhr vom Trauerhause Mittelstraße Nr. 25 statt.

Gestern Abend 9¹/₄ Uhr verschied nach längeren Leiden unsere vielgeliebte Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante Agnes Kleiss geb. Seydel aus Goldis. Dies zeigen hierdurch die Hinterlassenen.

Reuschbühl, neuer Bau, Ludwigstraße 29, Leipzig, Beaubois, 6. Januar 1875.

Die tieferauernden Eltern

August Weber,

Caroline Weber geb. Walter.

Die Beerdigung findet den 8. d. Januar, 3 Uhr statt.

Bad Mildenstein. Schletterstraße 6. Hell- u. Badeanstalt.

Klostersal., Dampf-, Wasserrunde, Kur- u. Bäder

Bad Petersbrunn Dorotheustr. 11 (Reichels Garten) rechts, täglich

geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhauß 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—5¹/₂ Uhr.

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 5—9¹/₂ Uhr.

Spaeanstalten I. u. II. Freitag: Kartoffeln u. Zwiebeln m. Schöpfel. D. v. Weidenhammer, Plantier.

indes keine positiv bestätigte, direkte bezügliche Weisung vor.

Berlin, 5. Januar. Die Commission zur Verberatung der constitutionellen Gesetzesvorlage beschloß heute, in der Nationalversammlung morgen zu beantragen, daß der Gesetzesvorlage über die Errichtung eines Senats folglich nach der Beratung des Cadres Gesetz auf die Tagesordnung gesetzt werde. — Die Commission hat ferner in das Senatsgesetz eine Klammer aufgenommen, nach welcher dasselbe erst nach Feststellung der Bestimmungen über die Übertragung der Gewalten in Kraft treten soll.

Der ehemalige König Franz von Neapel hat heute dem König Alfonso von Spanien einen Besuch abgestattet und letzterem bei dieser Gelegenheit versichert, er werde seine Kinder, die Grafen von Bari und Cefalù, auffordern, die carlistische Armee zu verlassen. Auch der portugiesische Gesandte und der Baron v. Rothchild wurden heute vom König Alfonso empfangen. Die Abreise derselben ist auf morgen Nachmittag um 5 Uhr festgelegt.

New-Orleans, 4. Januar. In der gesetzgebenden Versammlung von Louisiana kam es heute zwischen den Republikanern und den Conservativen, welche die Majorität in Anspruch nahmen, zu einem heftigen Conflict. Der Gouverneur Kellogg intervenierte und rückte an der Spitze einer Abtheilung Regierungstruppen in den Versammlungssaal, aus welchem er 5 conservativen Deputaten, deren Wahl angefochten war, gewaltsam entfernte. Die Conservativen protestierten gegen diese Maßregel und verließen mit dem Präsidenten den Saal. Die Republikaner blieben allein zurück und nahmen eine Botschaft des Gouverneurs entgegen. Der General Sheridan hat heute Abend das Kommando über die Truppen übernommen und nach Washington telegraphisch gemeldet, daß die Civilregierung nicht im Stande sei, die Ordnung in der Stadt aufrecht zu erhalten.

Telegraphische Depeschen.

Bamberg, 5. Januar. Der Erzbischof Deinlein ist in Folge des vor einigen Tagen erlittenen Schlaganfalls gestern Nachmittag um 2 Uhr gestorben.

Bern, 5. Januar. Der hiesige spanische Geschäftsträger Graf Almada hat den Bundespräsidenten von der Erhebung des Prinzen Alfonso auf den Thron und von der Neubildung des Ministerriums am 1. Januar seine Rechnungen z. i. Thalern ausschreiben würde, weder dem Polizei- noch dem Strafrichter verfällt. Dies ändert jedoch an der allgemeinen Gültigkeit der Vorrichtung nichts; es gilt für diesen Fall daß Wort, daß nicht Alles,

aber einander Einheit überaus häufig fallen mögte. Wir erinnern hier an die neuesten Vorschriften, welche die Reichspostverwaltung, die sächs. Staatsbahnen und die Stempelimpf-Verwaltung, eine jede innerhalb ihres Reviers, zwecks Durchführung der Marktrechnung erlassen haben und welche darin vereinbarmen, daß das Publicum im Verkehr mit diesen Anstalten „nach Mark rechnen“ wußt, widergesetzt der Frachtbrief, die Werthebung zurückgewiesen wird u. s. f. Wir

erinnern hier an die neuesten Vorschriften, welche die Reichspostverwaltung, die sächs. Staatsbahnen und die Stempelimpf-Verwaltung, eine jede innerhalb ihres

